



Foto: Peter Dörrie

Ungebremster Lebensmut – Immer wieder faszinieren beim alljährlichen Berlin-Marathon die Rollstuhlfahrer mit ihrer Kraft, ihrem Lebensmut und ihrem Geschick, mit dem sie ihr zerbrechlich wirkendes Gefährt beherrschen und über die 42 km lange Marathonstrecke manövrieren – von den Zuschauern am Straßenrand genauso enthusiastisch angefeuert wie die Marathonläufer. Wir haben diese Ausgabe der Stadtteilzeitung dem Thema „Behinderungen“ gewidmet. Jeden von uns kann eine Behinderung in verschiedenen Formen treffen und doch ist es ein nicht allzu populäres Thema, bei dem viele Berührungspunkte bestehen. Andere wiederum, die in irgendeiner Weise mit Menschen mit Handicap zusammenleben, machen uns vor, wie relativ normal das Leben mit Behinderungen sein kann, wie wertvoll das Zusammenleben ist und dennoch an verschiedenen Stellen aus unterschiedlichen Gründen erschwert wird. Menschen mit Handicap und Menschen, die sich um solche bemühen, fordern uns Respekt ab ... lesen Sie selbst!

Mehr gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben im Bezirk

Von Beatrix Beese – Bezirksbehindertenbeauftragte Steglitz-Zehlendorf

Seit Juli 2008 bin ich die Beauftragte für Menschen mit Behinderung in Steglitz-Zehlendorf. Von Geburt an selbst gehandicapt und seit Jahren auf den Rollstuhl angewiesen, weiß ich auch aus eigener Erfahrung, was Menschen mit Behinderung bewegt, bedrückt und interessiert.

Gemäß dem Berliner Landesgleichbehandlungsgesetz (LGBG) ist es meine Aufgabe, darauf hinzuwirken, dass die Belange der Menschen mit Behinderung bei geplanten Projekten des Bezirksamtes Berücksichtigung finden, damit gleichwertige Lebensbedingungen für Menschen mit und ohne Behinderung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens in Steglitz-Zehlendorf erreicht werden.

Meine Funktion innerhalb der Bezirksverwaltung ist als eine parteiunabhängige Querschnittsaufgabe zu verstehen, die in alle Abteilungen des Bezirksamtes hineinwirkt. Ich bin u.a. Impulsgeberin, Koordinatorin, Organisatorin, Wegwei-

serin, Netzwerkerin, Wächterin und Mittlerin.

Nach Angaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg leben 31.352 schwerbehinderte Menschen (Stichtag 31.12.2009) in Steglitz-Zehlendorf. Oftmals ist die Bezirksbehindertenbeauftragte die erste Ansprechpartnerin für die Menschen mit Behinderung, deren Angehörige und Freunde, zu der im Bezirk Kontakt aufgenommen wird. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Bezirksamtes und den bezirklichen Interessenvertretern für Menschen mit Behinderung sowie über Informationsveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen werden die alltäglichen Probleme von Menschen mit Behinderung kommuniziert und Barrieren abgebaut.

Nicht nur in zahlreichen Architektengesprächen wird von mir der Abbau von baulichen Barrieren im Bezirk stetig weiterverfolgt. So konnte ich auch dazu beitragen, dass das Schwimmbad

Hüttenweg nun durch die barrierefreie Gestaltung eine eigenständige Nutzung für Menschen mit Sinnes- und/oder Mobilitätsbehinderungen ermöglicht. Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) formuliert das Recht auf Selbstbestimmung, Partizipation und umfassenden Diskriminierungsschutz für Menschen mit Behinderungen und fordert eine barrierefreie und inklusive Gesellschaft.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass diese seit März 2009 für Deutschland gültige UN-BRK umgesetzt und mit Leben gefüllt wird. Sie stellt nicht, wie bisher in der Behindertenpolitik üblich, Behinderung als ein individuelles Schicksal in den Fokus, sondern die Barrieren in unserer Gesellschaft. Dabei stellen gerade die Barrieren in den Köpfen vieler Menschen oft die größten Hürden dar. Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen können nur erreicht werden, wenn wir dies alle gemeinsam mitdenken und unser alltägliches

>> Seite 2

Wahre Integration – Grundprinzip im Hort an der Peter-Frankenfeld-Schule

Im Dezember 2008 eröffnete unser Hort „Die Frankenfelder“ an der Peter-Frankenfeld Schule seine Pforten. An dieser Schule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ bieten wir den Kids im Nachmittagsbereich von 15.00 bis 18.00 Uhr und in den Ferien von 8.00 bis 18.00 Uhr ein zusätzliches Betreuungs- und Förderangebot.

Inzwischen haben wir 12 Kinder, die nach der Schule freudig in den Hort kommen und im Alter zwischen 6 und 14 Jahren sind. Unsere Frankenfelder Hortis, mit ihren unterschiedlichen Handicaps, werden von insgesamt vier Kolleginnen betreut und gefördert. Wobei unsere Förderschwerpunkte in den Bereichen der lebenspraktischen Tätigkeiten, der Alltagskompetenzen, der Interaktion, Kommunikation und Sprache, der Wahrnehmung und der motorischen Kompetenz liegen. So werden dazu die Anbotsmöglichkeiten der Schule und der näheren Umgebung genutzt wie die Bewegungsförderung in der Sporthalle, Besuche der nahegelegenen Stadtbücherei, eigenständiges Erkunden – in pädagogischer Begleitung – des näheren Umfeldes usw. Natürlich dürfen auch unsere Kinder Kinder sein und haben ihre sichtliche Freude im Ausprobieren von neuen Dingen oder der eigenen Kreativität sowie Erfindungsreichtum eigener neuer Bewegungsspiele. Denn seit neuestem haben wir für den unteren Bereich im Schulgebäude eine große bunte Turnmatte, die sehr gerne von unseren großen Jungs genutzt wird, um mit Schwung in einem Purzelbaum, einem gekonnten Handstand mit Überschlag darauf zu landen oder zum Weitsprung genutzt zu werden.



Foto: SzS

In den vergangenen zwei Jahren hat sich in unserer Arbeit sehr viel getan. So entwickelte sich zu unserem benachbarten Hort „Die Bechsteiner“ an der Ludwig-Bechstein Grundschule das „School-Buddie“ Projekt. Dabei geht es um das Miteinander – Füreinander sowie die Förderung von Freundschaften zwischen

>> Seite 3

Martin Sembritzki

der erste Bürgermeister des Bezirks Steglitz

Im Jahre 1920 war das sog. „Groß-Berlin-Gesetz“ in Kraft getreten, durch das zahlreiche bis dahin selbständige Gemeinden ein Teil von „Groß-Berlin“ wurden. So erging es u.a. auch Lankwitz, Lichterfelde und Steglitz, die zusammen mit der Landhauskolonie Südende – bis dahin ein Teil von Mariendorf – als 12. Bezirk zu Berlin kamen. Steglitz hatte dem neuen Bezirk seinen Namen gegeben, und das Steglitzer Rathaus wurde Sitz des neuen Bezirksbürgermeisters.

Es war der aus Königsberg stammende Martin Sembritzki. Er war 1872 geboren, hatte am Kneiphofgymnasium sein Abitur gemacht und an der dortigen Universität Rechtswissenschaft studiert. Nach dem Assessor-Examen folgte ein kurzes Intermezzo als Richter. 1901 wurde er Stadtrat in seiner Heimatstadt Königsberg.

Dort erteilte ihn 1913 der Ruf als Stadt syndikus nach Charlottenburg – damals auch noch selbständig – und am 1. April 1921 wurde er der erste Bürgermeister des neuen 12. Berliner Stadtbezirks „Steglitz“. 1900 hatte er seine Frau Helene geheiratet, übrigens eine begabte Malerin. Allerdings stellte sie ihr künstlerisches Talent hinter die Anforderungen der Familie und die berufliche Karriere ihres Mannes zurück.

Zwölf Jahre leitete Sembritzki die Steglitzer Geschicke. Die allein für sich schon schwierige Aufgabe, die ehemals selbständigen Gemeinden zusammen zu führen, wurde dramatisch erschwert durch die politischen und wirtschaftlichen Probleme jener Zeit. Martin Sembritzki war ein Mensch, der sich mit unermüdlichem Engagement um seinen Bezirk kümmerte. Darüber hinaus versuchte er auch im kulturellen und im Vereinsleben Flagge zu zeigen. Steglitz galt damals als der am besten geleitete Bezirk Berlins.

Auch über die Bezirks- und Stadtgrenzen hinaus hatte sich Sembritzki einen Namen gemacht. Er galt als Autorität auf dem Gebiet des Wohnungs- und Siedlungswesens. Dem Deutschen Städte tag diente er als Sachverständiger in Baufragen, und oft war es auch die Berliner Zentralverwaltung, die seinen Rat suchte. Als er sich 1933 – krankheitsbedingt – aus dem Amt verabschiedete, sprach man „nicht nur von einem bedeutenden Bürgermeister sondern auch von einem bedeutenden Menschen“.

Aus den Lebenserinnerungen, die seine Frau Helene später aufgezeichnet hat, gibt es einige bemerkenswerte Anekdoten: Als stadtbekannteste Persönlichkeit liebte er es, an einem freien Tag mit seinen Kindern einkaufen zu gehen – inkognito. Dabei mimte er einen einfachen Mann und sprach schlechtes Deutsch. „Frollein, geben Sie mich mal ...“. Den Kindern war es strengstens untersagt, zu lachen. Ob ihn eine Verkäuferin dabei mal als Bürgermeister erkannt hat, ist aller-

Foto: Archiv Steglitz Museum



dings nicht überliefert. Wenn er sich am Mittagstisch bekleckert hatte, sagte er mit einem vorwurfsvollen Gesicht zu seiner Frau: „Helene, Deine Suppe spritzt aber heute wieder ...“. Für seinen Lebensabend stellte er fest: „Lenchen, wenn einer von uns beiden stirbt, ziehe ich in eine Kleinstadt“. Dazu kam es aber nichtmehr, denn er starb am 1. August 1934. Als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, war er schon nicht mehr im Amt, er wäre wohl unweigerlich mit ihnen in Konflikt geraten.

Sein Ehren-Grab befindet sich auf dem Parkfriedhof in Lichterfelde, in Südende wurde 1957 eine Straße nach ihm benannt.

Wolfgang Schönebeck

Nachbarschaftscafé im Gutshaus Lichterfelde

In unserem Café treffen sich Jung und Alt, lernen sich kennen und genießen dabei den selbst gebackenen Kuchen. Das Caféteam freut sich auf Ihren Besuch.

Mo.– Fr., 9.15–17.00 Uhr,
Telefon 84 41 10 40

WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH



Familie – Arbeit – Kinder – Wohnung – Schule – Schulden – Ausbildung – Behörden – Geld

Soziale Fragen / Individuelle Gespräche

Es unterstützt Sie kostenfrei:

Frau Schaub, Dipl. Soz. Päd.,
Schwerpunkt: Schuldnerberatung und
Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd.,
Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten
Jeden **Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr**
„kieztreff“ (vorm. Altes Waschhaus),
Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist der ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. **Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30–11.30 Uhr, Mittwoch 17.00–19.00 Uhr.** Spendentel.: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter). Am Stichkanal 2-4, 14167 Berlin (Ecke Goerzallee nahe OBI)

(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

<< Seite 1 Handeln darauf ausrichten. Menschen mit Behinderung wollen kein Mitleid, sondern Akzeptanz und Respekt. In diesem Sinne engagieren sich gemeinsam mit mir bereits viele Organisationen, Vereine und Einzelpersonen in unserem Bezirk, wofür ich ihnen herzlich danke.

Vormerken sollten Sie sich in diesem Zusammenhang den europäischen Aktionstag zur Gleichstellung behinderter Menschen am 5. Mai 2011, an dem von 10.00–18.00 Uhr ein Aktionsmarkt vor und im Forum Steglitz angeboten wird. Verschiedene Träger der Berliner Behindertenhilfe informieren über ihre Angebote. Vielfältige Mitmachaktionen geben Einblicke in Lebenswirklichkeiten von Menschen mit Behinderung.

Wenn Sie Anregungen, Fragen oder Probleme, bezüglich der Lebenssituation von behinderten Menschen in Steglitz-Zehlendorf haben, nehmen Sie mit mir Kontakt auf. Sie erreichen mich in meinem Büro im Rathaus Zehlendorf, Kirchstr. 1-3, 14163 Berlin Raum A 27/28 im EG (barrierefreier Zugang über Bauteil E). Tel.: 9 02 99 - 63 08 oder 63 09 (Mitarbeiterin Frau Schwarz), Fax 9 02 99-66 32. Sprechzeiten: Dienstags 10.00–12.00 Uhr und nach tel. Vereinbarung. E-Mail: behindertenbeauftragte@ba-sz.berlin.de, Internet: www.steglitz-zehlendorf.de/Behindertenbeauftragte.



Beatrix Beese



Kinderrestaurant Lichterfelde

Drei-Gänge-Menue für Kinder von 1 bis 17 Jahren 1 Euro
Montag bis Freitag, täglich geöffnet von 12.00–16.00 Uhr
Wir freuen uns auf euch!
Schulklassen und Gruppen bitte 4–5 Tage vorher anmelden! Telefon 75 51 67 39
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Sport mit Handicap

Menschen mit Behinderungen erleben ihre Umwelt völlig anders als ein gesunder Mensch. Je nach Handicap sind sie mehr oder weniger in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Eine Einschränkung der körperlichen Bewegungsfreiheit lässt auch häufig auf eine andere Wahrnehmung schließen. Sie sollten die Möglichkeit haben, sich ein Umfeld ganz nach ihren Bedürfnissen zu schaffen. Zwischen tristem Alltag, teilweiser Abhängigkeit von Helfern, Arztbesuchen und Krankengymnastik ist sportliche Aktivität ein guter, weil nützlicher Ausgleich.

Behindertensport ist eine unverzichtbare Alternative zur oft langwierigen und qualvollen Krankengymnastik, bei der den Menschen eine hohe Selbstdisziplin abverlangt wird. Diverse Behindertensportarten bieten einen gelungenen Ausgleich hierzu. Viele dieser Arten von Behindertensport sind noch nicht wissenschaftlich erforscht, um eine heilende Wirkung belegen zu können, aber es ist sicher, dass diese Menschen zu mehr Bewegung motiviert werden. Gemeinsam Sport zu treiben, stärkt den Gemeinschaftssinn und das Sozialverhalten. Von ganz besonderer Bedeutung sind Sportarten, die in gemischten Gruppen aus behinderten und nicht behinderten Menschen ausgeübt werden können. Es gibt inzwischen viele Arten von Behindertensport, die einen positiven Einfluss auf die Motivation haben. Erwähnt seien hier stellvertretend Radsport, Basketball, Fußball und Tischtennis, um nur einige Beispiele zu nennen.

Um diesem Hobby nachgehen zu können, müssen bestimmte Rahmenbedingungen geschaffen werden. Ein großes

Problem stellt der Mangel an Räumlichkeiten für Behindertensport auf freizeitsportlicher Basis dar. Auch für Menschen mit Behinderung sollte die Möglichkeit bestehen, vereinsungebunden Sport zu treiben – also Sport in Gemeinschaft ohne Vereinsbindung, ohne Mitgliedsbeiträge und ohne Wettkampfpflicht. Mit der Aktion „Wer keine Halle hat, baut sich eine!“ möchte das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks eine Sporthalle errichten, die für eben diese sportliche Aktivität zur Verfügung stehen soll. Ziel ist es, Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Senioren und Menschen mit Behinderung, die Möglichkeit zu eröffnen, selbstorganisierten Freizeitsport treiben zu können.

Kristoffer Baumann


**STADTTEILZENTRUM
STEGLITZ e.V.**

**Wer keine Halle hat,
baut sich eine!**

Es geht weiter ...



Jeder Euro hilft!

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00 • Ktn 3017 200
www.stadtteilzentrum-steglitz.de

<< Seite 1 Kindern mit Handicap und Kinder ohne Handicap. Hier hinter steht der eigentliche „Inklusionsgedanke“ also die „wahre Integration“ von Menschen mit Handicap in ihrem Umfeld. – In den Herbstferien des Schuljahres 2010/2011 fand, aufgrund von Bauarbeiten an der Peter-Frankenfeld Schule, die erste gemeinsame Ferienbetreuung der Frankenfelder Hortis und der Bechsteiner Hortis an der Ludwig-Bechstein-GS statt.

Foto: SzS



Lernen, Wohlfühlen, Spielen und Spaß haben ... die Kinder im Frankenfelder Hort genießen ihre gemeinsame Zeit.

Das war für alle, Kinder wie Erwachsene, eine tolle Erfahrung. Denn auch unsere Bechsteiner Kids sind im Umgang mit den Frankenfelder Kids emotional gewachsen. So zeigten einige „verhaltensauffällige“ Kids sich hier von einer ganz anderen liebenswürdigeren Seite. Es war selbstverständlich, dass der „Rolli“ mit dem Frankenfelder Horti von einem Bechsteiner Horti geschoben wurde. Oder der aufgebaute Parcours im Multifunktionsraum von allen gemeinsam bespielt wurde. Hier haben wir beiderseits noch viele Möglichkeiten, unsere Ferienbetreuungen gemeinsam zu verbringen und auszubauen. Wir sind gespannt und freuen uns auf die weitere gemeinsame Zeit.

Beate Eichhorn

Projektleiterin des Hortes „Die Frankenfelder“ und „Die Bechsteiner“

Berfin lacht so gerne!

Leben mit einem behinderten Kind in der Familie

Kerstin Flex ist Krankenschwester und hat lange in einer Einrichtung mit schwerst körperlich und geistig behinderten Kindern gearbeitet. Aus der Not heraus hat sich die Familie für einen anderen Weg entschieden.

Nachdem ihre Kinder geboren waren und der Erziehungsurlaub zuende ging, stand sie vor der Wahl, eine volle Stelle anzunehmen oder gar nicht zu arbeiten. Da auch ihr Mann in einer Wohngruppe für Schwerstbehinderte arbeitete, steckten beide im Schichtbetrieb fest und die Betreuung der eigenen Kinder war nur durch gute Organisation und durch die Hilfe der Großeltern möglich. Dann bot sich die Möglichkeit, ein schwerstbehindertes Kind in die Familie aufzunehmen, somit zuhause zu arbeiten und immer vor Ort sein zu können, wodurch ein Familienleben wieder möglich werden konnte.

Berfin kam in die Familie, erst an mehreren Wochenenden, dann mal für drei Monate und schließlich für zwei Jahre als Eingliederungsstelle. Seit 2001 wird jährlich entschieden, ob sie in der Familie bleibt. Sie wächst dort wie ein eigenes Familienmitglied auf.

Berfin hat einen zu kleinen Kopf, sie ist stark spastisch und leidet unter epileptischen Anfällen. 2005 wurde ihr eine Medikamentenpumpe implantiert, über die sie ein Medikament bekommt, das die Spasmen verhindert. So hat sie die Möglichkeit lockerer und entspannter zu leben und nimmt ihre Umwelt deutlicher wahr. Wenn sie einmal 18 Jahre alt wird, wird nicht mehr das Jugendamt, sondern das Sozialamt der Entscheidungsträger. Dann, so sagt Kerstin Flex, muss man grundsätzlich entscheiden, wie ihr

Foto: SzS



weiterer Verbleib geregelt wird, da ggf. unter anderem durch das Wachstum dem Leben in der Familie Grenzen gesetzt sind. Bis dahin jedoch wächst Berfin wie ihr eigenes Kind auf und sie beschreibt sie als glückliches, zufriedenes und ausgeglichenes Kind. Berfin weiß, wo sie ist, nimmt Stimmungen sehr fein auf und lacht so gerne, wenn sie bekannte Stimmen erkennt oder wenn es ihr ganz einfach gut geht. Berfin spürt auch, wenn es Kerstin Flex einmal nicht so gut geht, dann wird ihr Körper steifer und entspannt wieder im umgekehrten Fall. So ist das Gefühl ein starkes Bindungsmitglied und Kommunikationsmittel zwischen Berfin und ihrer Bezugsperson geworden.

Berfin geht auch zur Schule. Von 8.00-14.00 Uhr wird sie in der Peter-Frankenfeld-Schule betreut, wo Krankengymnastik, Musik oder Rollstuhltanz auf dem Stundenplan stehen. Trotzdem freut sie sich immer, wenn sie den Fahrdienst erkennt und weiß, dass es nach Hause geht.

Auf die Frage, ob sie noch einmal ein behindertes Kind in die Familie aufnehmen würde, antwortet Kerstin Flex spontan mit ja. Durch Berfin habe sie die Möglichkeit gehabt, immer zuhause zu sein und sich um die eigenen Kinder in gleicher Weise kümmern zu können. Berfin wird in alles eingebunden und kommt überall hin mit, ob in den Gottesdienst, zu Geburtstagen oder in den Freizeitpark, denn Berfin fährt sehr gerne Karussell. Die Familienplanung muss halt etwas genauer sein und der Aufbruch zum Spaziergang mit Amadeus, dem Hund, dauert etwas länger. Ihre eigenen Kinder sprechen von Berfin als ihre Schwester und gehen mit ihr in einer Selbstverständlichkeit um, die auf ein sehr inniges Verhältnis schließen lässt. Sie haben Spaß mit Berfin, denn Berfin lacht ja so gerne! as

Erwachsen werden mit dem Handicap

Veronika M. hat gelernt zu kämpfen. Denn das musste sie früh lernen. So wie viele Frauen, die ein behindertes Kind zur Welt bringen.

Im Juni 1975 erblickt Alexander das Licht der Welt. Die Schwangerschaft verlief ohne Komplikationen. Es war die erste Schwangerschaft und die jungen – werdenden – Eltern freuten sich auf das zu erwartende Familienglück. Während des Geburtsvorganges kam es dann allerdings zu Komplikationen: Sauerstoffmangel führte zu Beeinträchtigungen in der Entwicklung des kleinen Alex, die dann später mit dem Begriff „geistige Behinderung“ sachlich und nüchtern beschrieben wurden. Alexander neigte zudem zu epileptischen Anfällen. Alles, was gelernt werden musste, dauerte länger. Vieles lernte Alexander bis heute nicht. Und dennoch: Veronika M., die im Laufe der Jahre noch zwei weitere (nicht-behinderte) Kinder zur Welt brachte, kämpfte immer dafür, dass ihr geistig gehandicapter Sohn so normal wie möglich und gemeinsam mit nicht-gehandicapten Kindern aufwachsen konnte. Vor 36 Jahren waren Integration und Inklusion allerdings noch Ansätze aus der Rubrik „Zukunftsvision“.

Veronika M. schaffte es trotzdem, dass Alexander in eine ganz normale Kita gehen konnte. Sie erinnert sich noch heute gut an hitzige Auseinandersetzungen mit Therapeuten, Psychologen, Amtsärzten und anderen „Experten“. „Damals war es noch nicht üblich, Eltern als Experten für die Angelegenheiten ihrer Kinder ernst zu nehmen und ihren Anteil an der Erziehungsarbeit wertzuschätzen. Damals galt der behinderte Mensch als „krank“. Und wer krank ist bekommt Behandlung. Ohne Rücksicht auf persönliche Befindlichkeiten. „Da hat sich in den letzten drei Jahrzehnten zum

Glück viel verändert.“ Trotzdem bleibt sie skeptisch: „Eltern müssen sich immer wieder einsetzen und sich stärker als Eltern nicht-gehandicapter Kinder für alle Alltagsangelegenheiten interessieren. Denn der geistig – behinderte Mensch kann nur sehr begrenzt für sich selbst sorgen.“ Eltern in gleicher Lage rät Veronika M., ihrem „Bauchgefühl“ zu trauen und sich nicht allzu sehr von den „Profis“ beeindrucken zu lassen. Sie will kooperative Partnerschaft aller, die mit und für ihr behindertes Kind arbeiten. Alexander wohnt seit nunmehr 10 Jahren in einer betreuten Wohngemeinschaft. In einem ganz normalen Wohnhaus hat der Träger dort seine Wohnprojekte. Diese Einbindung in das ganz normale Leben im Kiez gefällt Veronika M. gut. Aber auch im Jahre 2011 bleibt noch einiges zu tun und zu erkämpfen: Elternarbeit und partnerschaftliche Kommunikation müssen klappen – zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner. Aber Veronika M. ist es mittlerweile gewohnt, dicke Bretter zu bohren. „Behindert ist man nicht. Behindert wird man gemacht.“ Aber auch das kann sich ja noch ändern ... as

Biolüske

LEBENSMITTEL KOCHSTUDIO

500 m²
UNTERSCHIED

Feinkost
Businesscooking
Catering

Drakestraße 50,
S-Bahn Lichterfelde-West
Tel. 030-80 20 20 - 160

Mo - Sa: 8 - 20 Uhr
Backshop: So: 8 - 14 Uhr
Kundenparkplätze im Hof

WWW.BIOLUESKE.DE

**Spenden für
das Stadtteilzentrum
... denn das Gute liegt
so nah!**

**Informationen zu unseren
Einrichtungen und Projekten
finden Sie auf:**

**www.stadtteilzentrum-
steglitz.de**

**Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
Ktn 3 017 200**

Kids & Teens



30 neue Fans aus der Imme für die Berliner Eisbären – der Ausflug zum Eishockeyspiel mit Freikarten von Sven Felski und der GSW war ein voller Erfolg!

Die Imme feuert die Berliner Eisbären an!

Am 13. März war es soweit: Ein bunter Haufen Kinder der Imme und ein paar Eltern machten sich auf den Weg zur O2-Arena, um das Spiel der Eisbären Berlin gegen die Hamburg Freezers anzuschauen. Vorausgegangen war ein Besuch des bekannten Berliner Eishockey-Stars Sven Felski in der Imme (wir berichteten), in dessen Verlauf er – in Kooperation mit der GSW – den Kindern 30 Freikarten für das Spiel schenkte.

Und das war vielleicht eine klasse Aktion! Dabei stand sie eigentlich unter keinem so guten Stern: Vor „Felles“ Besuch hatten weder die Betreuer noch die Kinder der Imme jemals etwas mit diesem Sport zu tun gehabt. Doch das sympathische und informative Auftreten des Berliner Stars und die engagierten Nachfragen der Kinder sorgten dafür, dass alle gespannt waren, wie es denn nun so ist im Hexenkessel des Eishockey-Stadions. Und wie ist es nun? Noch toller, als alle gedacht haben. Schon beim Eintritt

waren alle beeindruckt von der Halle, sie griffen sich die „Klatsch-Pappen“ und bestaunten die schon vor dem Spiel ausgelassene, aber friedliche Stimmung. Und dann ging es erst richtig los: laute Musik, Lichteffekte und sogar ein Feuerwerk animierten alle zum Mitklatschen und Anfeuern.

Das Spiel selbst war spannend und abwechslungsreich. Vor allem die Endphase, in der die mit 3:1 hinten liegenden Freezers inclusive Torwart einen Sturm auf das Berliner Tor machten, was die Berliner mit einem Distanzschuss zum Endstand von 4:1 beantworteten, war dramatisch und mitreißend.

Selbst diejenigen Kinder, die vorher eher skeptisch waren, lobten die tolle Aktion. Die meistgestellte Frage auf dem Heimweg war: „Wann gehen wir wieder dahin?“ Alle waren Sven Felski und der GSW dankbar für diese Einladung, es hat großen Spaß gemacht. Die Berliner Eisbären haben nun 30 Fans mehr.

Jörg Backes



Plakatwettbewerb:

Mach mit bei U18 – deine Stimme ist wichtig!

Am 9. September 2011 ist es wieder soweit: Alle Kinder und Jugendlichen unter 18 können im Rahmen einer U18-Abgeordnetenhauswahl ihre Stimme neun Tage vor den „echten“ Wahlen abgeben! Die Ergebnisse werden ausgewertet und veröffentlicht. Aber nur wer davon weiß, geht auch wählen. Und jede Stimme ist wichtig.

Deshalb wünschen wir uns viele kreative und motivierende Plakate, die andere Kinder und Jugendliche in Steglitz-Zehlendorf auffordern, ihre Stimme in einem der Wahllokale abzugeben. Zeichnungen, Fotografien, Montagen, Comics, ... alles zählt, solange es eigene Entwürfe sind.

Alle Plakatvorschläge werden auf www.kijub-berlin.de vorgestellt und am 20. November beim Kinder- und Jugend-Forum im Rathaus Zehlendorf ausgestellt. Noch vor den Sommerferien wählt eine Jury zwei Plakate (mit den Kategorien: Kinder oder Jugendliche) aus, die dann für eine bezirksweite Wahlaufforderungs-Kampagne in großer Auflage gedruckt werden.

Die Jury setzt sich aus einem/r jungen Graphiker/in, einer/m Jugendlichen aus dem Bezirksschülerausschuss, einem Mitglied der Schülerinitiative „Politik als Schulfach“ und Kindern im Grundschulalter zusammen.

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren, als Einzelpersonen oder Gruppe, können ihre Plakate bei uns digital oder als Original (DinA1) bis zum 10. Juni 2011 einreichen. In den Sommerferien werden die zwei ausgewählten Plakate gedruckt und nach den Ferien überall aufgehängt.

Wolltest du schon immer mal deine Kreativität oder Grafikkennnisse beweisen und mit deinem Werk im ganzen Bezirk bekannt werden? Dann ist das jetzt deine Chance!

Für Fragen wendet euch bitte an:

Kinder- und Jugendbüro
Steglitz-Zehlendorf, 030/8158102,
u18@kijub-berlin.de

oder an

**Tanya d'Agostino (Jugendamt,
Sachgebiet kulturelle und politische
Bildung), 030/90299-5679**

Plakate bitte an: u18@kijub-berlin.de oder per Post an: Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V., Machnower Straße 4, 14165 Berlin. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

PM



notinsel

Notinseln, die bisher gewonnen werden konnten:

- Zeitschriften, Tabak, Lotto „H. Kondziolka“, Steglitzer Damm 38, 12169 Berlin
 - Drake Apotheke, Drakestraße 20, 12205 Berlin
 - Buchhandlung Bodenbender, Baseler Straße 1, 12205 Berlin
 - Fratz + Göre Kindermode, Curtiusstraße 13, 12205 Berlin
 - Digital-Station, Drakestraße 31a, 12205 Berlin
 - Buchhandlung Schwericke, Moltkestraße 1, 12203 Berlin
 - Die Buchfinken, Albrechtstraße 77, 12167 Berlin
 - Tierarztpraxis Dr. Bernhard Sörensen, Königsberger Straße 36, 12207 Berlin
 - Nahkauf, Liebenowzeile 29, 12167 Berlin
 - Tabakwaren, Zeitschriften Wolfgang Graning, Steglitzer Damm 58, 12169 Berlin
 - Diakonieverein Lankwitz e.V., Kaiser-Wilhelm-Straße 75-79, 12247 Berlin
 - Cineplex-Titania, Gutsmuthsstraße 27/28, 12163 Berlin
 - Wellen-Apotheke, Clayallee 328/334, 14169 Berlin
 - Weinladen Schmidt in Lichterfelde, Curtiusstraße 9, 12205 Berlin
 - garage berlin, Holsteinische Straße 39, 12161 Berlin
 - Backshop, Uzunlular Seher, Steglitzer Damm 58, 12169 Berlin
 - Holzkirche e.V., Celsiusstraße 71-73, 12207 Berlin
 - Bunte Schreibwelt, Lindenstraße 1, 12207 Berlin
 - Schuhmacherei/Änderungsschneiderei, Ostpreußendamm 12a, 12207 Berlin
 - Tante Emma Laden, Morgensternstraße 12, 12207 Berlin
 - Easy Apotheke, Ostpreußendamm 139, 12207 Berlin
 - Druckertankstelle, Ostpreußendamm 65, 12207 Berlin
 - Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Gesundheitsamt, Mercatorweg 6, 12207 Berlin
 - Restaurant Bardolino, Wedellstraße 31, 12249 Berlin
 - Wing Tsun Schule Lankwitz, Wedellstraße 35, 12249 Berlin
 - Wunderkiste, Schreibwaren + Geschenkartikel, Kamenzer Damm 40, 12249 Berlin
 - Franks Fahrschule, Nonnendammallee 92, 13629 Berlin
 - Der Reisebär, Wedellstraße 31, 12249 Berlin
 - Gardeschützen Apotheke, Moltkestr. 50, 12203 Berlin
 - Allianz, Jungfernstieg 4a, 12207 Berlin
 - Berliner Bank, Steglitzer Damm 13, 12169 Berlin
 - Markgrafen-Getränke-Markt, Kamenzer Damm 86, 12249 Berlin
 - Paul Buchstaben Schilder GmbH, Kamenzer Damm 78, 12249 Berlin
 - G-A-P Auto Haus, Malteser Str. 2436, 12249 Berlin
 - JFE Wichura-Club, Wichurastr. 59, 12249 Berlin
 - Vitanas Senioren Centrum Rosengarten, Preysingstr. 40, 12249 Berlin
 - Backshop Lankwitz, Lüdeckestr. 1 A, 12249 Berlin
 - Der kleine Bücherheldt, Bruchwitzstr. 30, 12247 Berlin
 - Kariat-Bialik-Sporthalle, Wedellstr. 57, 12249 Berlin
 - M.W. Krause BAU GmbH, Borstellstraße 26, 12167 Berlin
- Sowie die Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.:
- Seniorenzentrum Scheelestraße Scheelestraße 109/111, 12209 Berlin
 - Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
 - „kieztreff“, Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
 - Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestraße 145, 12209 Berlin
 - Internetwerkstatt Netti 2.0, Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
 - Geschäftsstelle des Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin
 - Kinder- und Jugendhaus Immenweg, Immenweg 10, 12169 Berlin



Computerbildung

Computerbildung ist eine gemeinnütziger Verein, der in allen relevanten Bereichen der modernen Nutzung von Computern und Neuen Medien Wissen vermitteln möchte.

Die Mitgliedschaft im Verein kostet nur fünf Euro im Monat. Dafür können Sie die Computer im Netti 2.0 zu den Öffnungszeiten nutzen und sich mit ihren Fragen an die Mitarbeiter und Vereinsmitglieder wenden. Wenn Sie mal Malaisen mit ihrem Computer haben, werden wir Ihnen helfen und diagnostizieren Fehler, installieren Software oder machen ihr System wieder flott.

Veranstaltung zum Girls' Day 2011

Im Rahmen des Girls' Day können Mädchen sich ein Bild von der Berufswelt machen. Das Netti 2.0 lädt ein, die CBXNET combox internet GmbH und deren Rechenzentrum zu besichtigen. Anschließend werden Frauen vom BusinessNetzwerk Webgrl.de e.V. im Netti 2.0 einen Einblick in die Berufswelt der neuen Medien vorstellen und von ihren Erfahrungen in diesem Berufsfeld berichten. In kleinen Workshops können die Teilnehmerinnen Arbeiten mit dem PC kennenlernen, z. B. wie man einen Rechner auseinander- und wieder zusammenbaut, ein Weblog einrichtet, mit HTML, CSS und PHP arbeitet, Fotos erstellen und bearbeiten kann. Weitere Informationen gibt es bei www.webgrl.de/index.php?id=26, www.computerbildung.org und www.girls-day.de/aktool/ez/eventvcad.aspx?id=35843

Tag der offenen Tür

Das Netti 2.0 hat am 15. April von 11.00-17.00 Uhr einen Tag der offenen Tür, an dem wir über den Verein informieren und das Netti 2.0 vorstellen.

Thomas Siems



Individual PCs • Betreuung • Netzwerk • Schulung • IT-Service

www.gilg.de

Markus Gilg
 info@gilg.de Mobil: 0177 - 753 20 32
 Borstellstr. 48 Fon: 030 - 753 20 32
 12167 Berlin Fax: 030 - 753 20 25

Microsoft Certified Professional
 Systems Engineer

Flohmarkt beim BFC Preussen Handballabteilung.

Wann: 30. April 2011
 von 12.00 bis 18.00 Uhr

Wo: rund um die Kiriak Bialik Halle in Lankwitz, Wedellstr. 57 (Sackgasse), 12249 Berlin

Warum: Saisonabschlussfeier mit Freizeitangeboten, Handballspiel (3. Liga)

Krimiwerkstatt für Jedermann



Von der Konzeption (Schreibwerkstatt) bis zur Aufführung (Theaterwerkstatt). Abschließend eine große Abschlussveranstaltung im Gutshaus Lichterfelde).

Krimi-Werkstatt für Berufstätige

Start: **4. Mai 2011, wöchentlich mittwochs 17.30-19.30 Uhr im Gutshaus Lichterfelde.** Voraussetzungen: Keine, aber kriminalistisches Gespür und Lust am Schreiben sollte jeder mitbringen. Kosten: Schreibwerkstatt 8 Abende/Lesung 90.- €/70.- € ermäßigt. Theaterwerkstatt 7 Abende/Aufführung ab 17.8.2011. 80.- €/60.- € ermäßigt. Beide Kurse: 150.- €/115.- € ermäßigt. Zuzüglich einem Termin für Theaterbesuch (Kriminaltheater) nach Absprache. Der 2. Kurs kann unabhängig vom 1. Kurs besucht werden. Verbindliche Anmeldung bis 27.4. (Schreibwerkstatt), 10.8. (Theaterwerkstatt).

Krimi-Werkstatt für Jedermann

Am 5. Mai 2011 startet im Gutshaus Lichterfelde eine zweiteilige Krimiwerkstatt für Hobby Kriminalisten. Einmal **wöchentlich, donnerstags 10.30-12.00 Uhr**, werden Grundtechniken des Kriminalstückeschreibens vermittelt. Die Teilnehmer entwickeln in 7 Abenden ein kurzes Kriminalstück, das im 2. Teil, ab August 2011 (7 Abende), zu einer Aufführung im Gutshaus Lichterfelde gebracht werden soll. Kosten: Schreibwerkstatt 8 Abende/Lesung 90.- €/70.- € ermäßigt. Theaterwerkstatt 7 Abende/Aufführung ab 18.8.2011. 80.- €/60.- € ermäßigt. Beide Kurse: 150.- €/115.- € ermäßigt. Zuzüglich einem Termin für Theaterbesuch (Kriminaltheater) nach Absprache. Der 2. Kurs kann unabhängig vom 1. Kurs besucht werden. Verbindliche Anmeldung bis 28.4. (Schreibwerkstatt) 11.8. (Theaterwerkstatt).

Anmeldung: Gutshaus Lichterfelde, Frau Kolinski, Telefon 030/84 41 10 40.

Infos: Kirsten Eick (Theaterpädagogin BUT, Theaterwissenschaftlerin, Germanistin) Telefon 030/7 45 06 25, E-Mail: kirsteneick@online.de.

Kirsten Eick

Lesung im Gutshaus Lichterfelde

Der Erzchinese

oder wie ein törichter schlesischer Landedelmann am preußischen Hofe ein großer Herr wurde

(Exposé zum Roman von Andreas von Klewitz, Parthas Verlag Berlin 2005).

Die Erzählung beginnt in Schlesien in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. In ihrem Mittelpunkt steht Ulrich von Kuckwitz, ein Junge mit Down-Syndrom, der als einziger Spross eines Gutsbesitzers nach dem Tod des Vaters in die Welt gestoßen wird und zahlreiche Abenteuer zu bestehen hat. Ob es die Schule ist oder die Dorfkinder, die ihn voller Spott verfolgen - Kuckwitz muss alles lernen, muss sich gegen alles und jeden behaupten. Begleitet von einem Freund, beginnt der junge Mann nach einer missglückten Liebesgeschichte seinen Weg in die Fremde. Zunächst führt ihn seine Wanderschaft als 'Student' nach Breslau, wo er als Gasthörer der philosophischen Fakultät durch seltsame Einsichten die Aufmerksamkeit des Lehrkörpers auf sich zieht. Nach dem Tod der Mutter und der Verschuldung des elterlichen Gutes treibt es ihn zu einer Tante im fernen Potsdam. Unterwegs erfährt der Unerfahrene die Welt auf seine Weise: Ein alter Jude erzählt ihm von den Leiden seines Volkes, ein polnischer Edelmann beschwört die Völkerverständigung, ein preußischer Konzertmeister bringt endlich den jungen Mann glücklich zu seinem Bestimmungsort.

Aber Potsdam ist eine unwirtliche Stadt. Militärs beherrscht die Straßen, und über allem thront der König, der Große, der, näher betrachtet, Kuckwitz eher klein und giftig erscheint. Die Tante versucht, dem mittellosen Neffen zu helfen, doch ohne rechten Erfolg.

Weder der Dame Anstellung bei der Gemahlin des Thronfolgers noch die Bekanntschaft mit dem Thronfolger selbst vermögen Kuckwitz

aus seiner prekären Lage zu befreien. Immer schlechtere Nachrichten erreichen ihn aus seinem Dorf, bis er endlich ohne einen Heller da steht und aus der Ferne der Versteigerung des elterlichen Gutes zusehen muss. Schließlich aber betritt ein Okkultist die Szene. Dieser, ein alter Offizier und Vertrauter des späteren Königs von Preußen, verhilft halb gewollt, halb ungewollt dem Helden doch noch zu seinem Glück und macht ihn über Nacht zu einem mächtigen und vermögenden Mann.

Die Handlung ist frei erfunden, lediglich der geschichtliche Rahmen und – in Ansätzen – einige Personen sind der Wirklichkeit entnommen. Widerspiegelt wird die Zeit nach dem siebenjährigen Krieg, als in Schlesien noch die katholische Vorzeit spürbar war, in Preußen hingegen sich die friderizianische Epoche bereits ihrem Ende zuneigte und dem neuen König Friedrich Wilhelm II. mit seinen guten und weniger guten Eigenschaften den Weg ebnete.

Andreas v. Klewitz liest aus seinem Buch „Der Erzchinese“ in der gemütlichen Atmosphäre des Gutshaus Lichterfelde. 7. April 2011, 17.00 Uhr – Dauer ca. 40 Minuten, Eintritt 3 Euro.



socialNC

Wer kein Netzwerk hat, macht sich eins.

Jetzt kostenlos registrieren!



soziales engagement 2.0



www.socialNC.de



April 2011 - Termine

Kinder + Jugendliche

Angebote im „kieztreff“,
Info/Kontakt 39 88 53 66:

■ **Basteln für Kinder mit ihren Eltern**
Das Basteln findet in zwei Gruppen statt. Anmeldung für eine Gruppe erwünscht. Das Bastelmaterial wird gestellt. Cornelia Peetsch von FAMOS e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern aus dem „kieztreff“. Mittwochs, Gruppe 1: 14.00 - 15.30 Uhr
Gruppe 2: 15.30 - 17.00 Uhr

■ **Kinder- und familienfreundliches Spielzimmer**

Im „kieztreff“ gibt es ein Spielzimmer für unsere kleinen Besucher mit Spielteppich für die Jüngsten. Während die Eltern im Café einen Kaffee genießen, können die Kleinen unter Beaufsichtigung malen, puzzeln, im großen Garten Ball spielen und vieles mehr.
Mo., Di., Do., Fr., 9.00 - 17.00 Uhr

■ **Lesungen für Kinder**

Märchen und Geschichten werden von Frau Inge Hofer vorgelesen und besprochen. Für Kinder ab 4 Jahren, Eltern, Großeltern und alle interessierten Menschen. Mo., 16.00 - 17.00 Uhr

Kinder- und Jugendhaus Immenweg,
Info/Anmeldung 75 65 03 01

■ **Hausaufgabenbetreuung**
in der „Imme“. Intensive Hausaufgabenbetreuung mit 2 kompetenten Erzieherinnen. Mit Tafel zum Üben sowie eigenem PC für Referate, Internet-Recherche usw. Kostenlos, nur mit Anmeldung. Jörg Backes, Katja Kutics. Täglich 12.00 - 19.00 Uhr

■ **Kreativität und Kraft**

Selbstbewusstsein durch künstlerische Arbeit. Dies geht über ein Mal- oder Bastelangebot hinaus: Im neu geschaffenen Kunstraum der Imme lernen die Kinder in Gruppen, ihre Kreativität auszuleben und dabei spielerisch Kraft zu schöpfen. Maria Eißfeller, kostenlos, bequeme Kleidung mitbringen. Mi. + Do., ab 16.00 Uhr. Beide Gruppen sind voll, zwei neue Gruppen sind geplant. Bei Interesse bitte nachfragen, die Zeiten werden bedarfsorientiert festgelegt.

■ **Disco für Schulklassen oder Geburtstagsfeiern**

Abtanzen in der Imme. Schnuckeliger Discoraum mit viel Blink-Blink und guter Musikanlage. Vorraum für Buffet und/oder Getränke kann mitgenutzt werden. Riesige Musiksammlung vorhanden, eigene Musik kann aber mitgebracht werden. Laptop für die Musik vorhanden. Für bis zu 80 Personen geeignet. Möglich Fr., 18.00 - 21.30 Uhr oder So., 14.00 - 17.00 Uhr.

Jörg Backes, Spende gern gesehen – dies können auch Naturalien sein. Aufgrund der großen Nachfrage empfehlen wir rechtzeitige Reservierung.

Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße,
Info/Anmeldung 75 51 67 39:

Ständige Angebote in der Osdorfer:

■ **Schülerclub (ab 6 Jahre):**

Mo.-Fr., 13.00 - 18.00 Uhr.
Anmeldung durch die Eltern erforderlich! Inklusive Mittagstisch, Abendbrot und Hausaufgabenbetreuung.

■ **Kinderbereich (6-13 Jahre):**

Mo., Di., Do., Fr. 14.00 - 19.00 Uhr,
Mi., 15.00 - 19.00 Uhr.

■ **Jugendbereich (14 - 20 Jahre):**

Mo.-Fr., 17.00 - 21.00 Uhr.

■ **Fußball-AG mit Phillip + Herrn Unger**

Sporthalle Mercator Grundschule,
Mo., 18.00 - 19.00 Uhr.

■ **Tanz-AG mit Ania**

Mo., 14.00 - 15.00 Uhr.

■ **Breakdance-AG**

Mo., Mi., Fr., 18.00 - 20.00 Uhr.

■ **Wii-Abend für Kinder und Jugendliche**

Mo., 17.00 - 19.00 Uhr.
Hier könnt ihr zusammen mit euren Freunden spielen und gegeneinander antreten!

■ **Band-AG mit Kristoffer**

Mo., 17.00 - 18.00 Uhr

■ **Offenes Tonstudio**

Mo., 18.00 - 20.00 Uhr.
Singen, Rappen, Beats basteln, Aufnahmen und Mischen. Hier lernt ihr von der Pieke auf, wie's geht! Nur nach Anmeldung bei Kristoffer Baumann.

■ **Musikalische Früherziehung**

Di., 15.45 - 16.30 Uhr.
Grundlagen der Musiktheorie. Erste Versuche auf Instrumenten (Xylophon, Klavier, Flöte, Gitarre). Gesangsgrundlagen (Chor). Nur nach Anmeldung bei Kristoffer Baumann, Telefon 0172/3 86 64 45. Mit Tina Wagner.

■ **Gitarrenunterricht**

Di., 16.30 - 17.15 Uhr.
Von den ersten Versuchen bis auf die Bühne mit dem Saiteninstrument. Begleitet von Kristoffer.

■ **Teenie Stars-Tanz AG**

Di. + Do., 14.30 - 16.30 Uhr.

■ **Graffiti-AG mit Sebastian**

Di., 17.00 - 19.00 Uhr.

■ **Bewegung mit Jungs mit Sebastian**

Mi., 18.00 - 19.00 Uhr.

■ **Ballspiele-AG mit Phillip + Herrn Unger**

Sporthalle Giesensdorfer Grundschule,
Do., 16.00 - 18.00 Uhr.

■ **Sprechstunde für Kinder**

Do., 17.00 - 18.00 Uhr.
Kommt und redet über eure Probleme – wir versuchen euch zu helfen!

■ **Sprechstunde für Jugendliche**

Do., 18.00 - 19.00 Uhr.
Kommt und redet über eure Probleme mit einem Erzieher eurer Wahl.

■ **Berufsberatung mit Kristoffer**

Do., 17.00 - 18.00 Uhr.
Kristoffer hilft euch, Bewerbungen zu schreiben und passende Stellenangebote für euch zu finden!

■ **Karaoke für Kinder und Jugendliche**
Do., 17.00 - 19.00 Uhr.

■ **Beatbox-AG mit King Exxx**
Lernt zusammen mit King Exxx die Kunst der Mundakrobatik.
Do., 17.00 - 19.00 Uhr.

■ **Nachhilfe**
Fr., 15.00 - 19.00 Uhr.

■ **Abendbrot für alle mit Tina**
Fr., 17.30 - 19.30 Uhr.
Anmeldungen erforderlich! Zusammen mit Tina könnt ihr leckere Gerichte zubereiten.

■ **Schularbeitshilfe**
Täglich, 13.00 - 17.00 Uhr.

■ **Disco**
Jeden 2. Montag im Monat im großen Saal von 15.00 - 18.00 Uhr. Ihr dürft eure eigene Musik mitbringen!

Angebote im April:

■ **Ausflug Kinderbereich in das Naturkundemuseum**
Fr., 1.4.2011, 15.00 - 18.00 Uhr

■ **Tischtennis-Turnier**
Kinder 17.00 - 18.00 Uhr und
Jugend 18.00 - 19.00 Uhr
Di., 5.4.2011, 17.00 - 19.00 Uhr

■ **Ausflug Jugendbereich Bowling**
Fr., 8.4.2011, 17.00 - 20.00 Uhr

■ **Disco**
Mo., 11.4.2011, 16.00 - 18.00 Uhr



Osterferienprojekt“ Wasserwochen“

18.4.-29.4.,
täglich 14.00 - 16.00 Uhr

Wir bauen mir euch eine Bewässerungsanlage für unser Garten. Zusätzlich sind Ausflügen zum Wasserwerk, Klärwerk, Wassermühle geplant ... aber das ist noch nicht alles! Nur mit Anmeldung. Nähere Infos im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, vor Ort oder Telefon 75 51 67 39.

Erwachsene

Angebote im „kieztreff“,
Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

■ **Malwerkstatt**
Mi., 9.30 - 12.00 Uhr,
Diplom-Pädagogin/Künstlerin
U. Langer-Weisenborn, 10,00 € pro Termin. Das Grundmaterial wird gestellt. Ein Neueinstieg ist jederzeit möglich. Info FAMOS e.V. Telefon 85 07 58 09 oder „kieztreff“.

■ **Eltern/Großeltern-Café**
für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und vieles mehr.
Fr., 10.00 - 12.00 Uhr.

■ **Deutschkurs für ausländische Frauen**
Frauen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache, Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich, der Unterricht ist kostenlos.
Mo., 10.00 - 12.00 Uhr.

■ **Spiele-Nachmittag für Jung u. Alt**
Scrabble, Mensch ärgere dich nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder.
Do., 15.00 - 16.30 Uhr.

■ **Singekreis**
Jeden 3. Donnerstag, 14.45 - 16.45 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos.
Frau Schwarz, Telefon 8 33 51 66.

■ **Polizeisprechstunde**
Jeden 1. Donnerstag im Monat,
17.00 - 20.00 Uhr.

■ **Nutzen Sie unseren großen Saal für private Feiern!**
Mo. bis Fr., 9.00 - 17.00 Uhr (außer mittwochs) können Sie unseren großen Saal für verschiedene Feiern und Feste buchen. Diese Möglichkeit wird häufig von unseren Besuchern für Kindergeburtstage, Silberhochzeiten, Trauerfeiern oder Geburtstagsbrunchs genutzt. Sprechen Sie rechtzeitig mit uns, wir finden sicher einen Termin.

■ **Englisch Kurs für Menschen ab 45 Jahre**
Wir planen einen Englisch-Kurs für Menschen ab 45 Jahre. Geplanter Termin, immer montags von 16.00 - 17.00 Uhr. Der Lehrer ist ein sehr netter Deutsch-Amerikaner, der diesen Kurs ehrenamtlich und kostenlos anbieten wird. Maximal 8 Personen. Info/Anmeldung bitte im „kieztreff“.

Angebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße,
Info/Anmeldung 75 51 67 39:

■ **Frauenbrunch**
Jeden 1. Freitag im Monat,
11.00 - 13.00 Uhr. Beim gemütlichen Brunchen treffen die verschiedensten Kulturen aufeinander! Wir laden alle Frauen herzlich ein!

Gruppen und Kurse im Gutshaus Lichterfelde,
Info/Anmeldung 84 41 10 40:

■ In unserer **Canastagruppe** sind noch Plätze frei!
Mo., 13.00 - 17.00 Uhr.
Raummiete pro Termin/Person 1 €.

■ **Die Mantra-singende Gruppe** freut sich über neue Interessierte.
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18.00 - 19.30 Uhr, einfach vorbei kommen und ausprobieren.

■ **Tänze der Völker**
Tanzspaß in geselliger Form, Spaß an



STADTTEILZENTRUM

STEGLITZ e.V.

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Bewegung und zudem noch etwas für Geist und Körper tun. Unser Tanzkurs ist besonders für tanzfreudige Singles geeignet. Tanz ist rundum die charman- teste Form, den Körper und Geist fit zu halten. Di., 17.00-18.00 Uhr. Wir führen eine Anmelde- liste. Info/Anmeldung bei Frau Hartung: Telefon 7 74 79 22/84 41 10 40

■ **Qi Gong im Gutshaus Lichterfelde**
Mit dem Gesundheitsberater Matthias Winnig. Fr., 17.00 Uhr Qi Gong, 18.00 Uhr Taijiquan. Info/Anmeldung Telefon 50 18 77 86 / 0177/3 98 33 26

■ **Die kreative Malgruppe** nimmt noch jemanden in ihrer Gruppe auf, Di., 16.30-19.30 Uhr, pro Termin/ Person 1 €.

■ **Schreibwerkstatt** im Gutshaus freut sich über neue Teilnehmer. Mo., 14-tägig, 10.30-13.00 Uhr.

■ Zum Frühjahr wird wieder eine ange- leitete **Nordic Walking** Gruppe starten, Sie können sich ab jetzt dazu anmelden.

■ Wir planen ein Angebot zum Thema „**Gesund Kochen und Essen**“. Wer daran Interesse hat, kann sich jetzt dafür anmelden, ab mindestens 6 Personen starten wir.

Freizeitgruppen im CityVillage, für Mieter der GSW kostenfrei.
Info/Anmeldung 0172-3 86 64 45

■ **Walking im CityVillage**
Erkunden Sie mit Anja sportlich das CityVillage und seine Umgebung. Mi., 12.00-13.00 Uhr. Begleitet von Ania. Treffpunkt Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße.

■ **Bodyfit Aerobik 30+**
Aerobik und Gymnastik für die sportliche Frau ab 30. Di., 12.00-13.00 Uhr, begleitet von Ania. Seniorenzentrum Scheelestraße.

■ **CityVillage Sprechstunde**
Sprechen Sie mit uns über Wünsche und Anregungen zur Gestaltung der Nachbarschaft. Mi., 14.30-17.00 Uhr
Seniorenzentrum Scheelestraße
Fr., 15.00-18.00
CityVillage Info-Point,
Scheelestraße 114

Spenden für das Stadtteilzentrum ... denn das Gute liegt so nah!

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
Ktn 3017 200

Senioren

Seniorenzentrum Scheelestraße.
Info/Anmeldung Telefon 75 47 84 44:

Änderungen im Betrieb des Senioren- zentrums – Liebe Besucher, aus Grün- den personeller Strukturveränderungen innerhalb des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. ergeben sich folgende Änderungen für den Betrieb des Seniorenzentrums Scheelestraße 109/111: Seit dem 17.1.2011 ist der offene Cafébetrieb eingestellt. Montags bleibt das Senioren- zentrum vorläufig geschlossen. Freitags wird die Einrichtung in der Zeit von 10-12 Uhr für den Computerkurs geöffnet. Zusätzlich zu den Öffnungszeiten für die etablierten Freizeitgruppen bieten wir Ihnen eine Sprechstunde für sämtliche Belange des alltäglichen Lebens an. Hierfür steht Herr Baumann ab sofort immer mittwochs von 14.30-17.00 Uhr zur Verfügung.

Wöchentliche Veranstaltungen:

■ **Hockerygymnastik und physiotherapeutische Beratung** mit Roy Miszalok (staatl. gepr. Physiotherapeut) Do., 11.00-11.30 Uhr. Trainieren Sie mit leichten Übungen Ihre körperliche und geistige Leistungsfähig- keit unter professioneller Anleitung. In Zusammenarbeit mit CityVillage, für Mieter der GSW kostenfrei.

■ **Unsere kleine Nähstube**
Jeden Dienstag in der Zeit von 10.00-12.00 Uhr können Sie sich mit Hilfe von Frau Trippler der Handarbeit widmen (wie z.B. Nähen). Kosten: 1 € pro Person/Anwesenheitstag.

■ **Computernutzung im Internetcafé**
Mi., 14.30-16.30 Uhr können Sie unsere Computer nutzen. Kosten 1 € je angefangene Stunde.

■ **Computergrundlagen im Seniorenzentrum Scheelestraße**
Für Anfänger und Fortgeschrittene, 1x wöchentlich jeweils Mi., 11.00-13.00 Uhr und 14.30-16.30 Uhr, Do., 14.00-16.00 Uhr. Eine Kursteilnahme kann jederzeit erfolgen. 10 € pro Doppel- stunde. Informationen zu Kursterminen und Inhalten im Servicebüro.

■ **Zauber des Aquarells**
Do., 15.00-17.00 Uhr. Wir malen mit Aquarellfarben oder auch mit Pastellkreide. Malen nach Vorlagen oder aus der Fantasie. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Kosten: 20 € pro Person/Monat. Material zum Ausprobieren kostenlos. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin, Telefon 7 72 31 67.

Veranstaltungen

Veranstaltungen im „kieztreff“,
Infos/Anmeldung Telefon 39 88 53 66:

■ **April-Brunch**
Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde. Um Anmeldung wird bis zum 12.4.2011 gebeten. Do., 4.4.2011, 10.00-13.00 Uhr, Kostenbeitrag 4 €.

■ **Lesung „Der Erzchinese“**
Andreas v. Klewitz liest aus seinem Buch „Der Erzchinese“ in der gemütlichen Atmosphäre des Gutshaus Lichterfelde. Do., 7.4.2011, 17.00 Uhr - Dauer ca. 40 Minuten, Eintritt 3 Euro. (siehe S. 5).

■ **Vortrag „Neid und Eifersucht“**
Neid und Eifersucht sind die eigene Per- son schädigende und gesellschaftlich wenig akzeptierte Gefühle. Daher wer- den sie häufig verdrängt und geleugnet. Wenn wir uns weiter entwickeln und für unser psychisches Wohlempfinden sor- gen, sollten wir uns dieser negativen Gefühle bewusst werden und uns mit ihnen auseinandersetzen. • Neid und Eifersucht – „normales“ oder krankhaf- tes Verhalten? • Neid empfinden - Neid erregen • Mit Neid konstruktiv umgehen • Eifersucht erleben – Eifersucht erzeu- gen • Eifersucht bewältigen. 12.4.2011, 19.30 Uhr, Gutshaus Lichterfelde, 8 € (erm. 6 €) Anmeldung: Gabriele Maushake, Dipl.-Psych., 7 71 54 88 oder gabrielemaushake@t-online.de

In Planung

■ **Krimiwerkstatt**
Von der Konzeption bis zur Aufführung. Krimiabend mit Aufführung und Lesung mit der Theaterpädagogin Kerstin Eick im Gutshaus Lichterfelde. (siehe S. 5).

Netti 2.0

Internet und E-Mail

In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie ge- zielt nach Informationen suchen, Risiken und Gefahren im Internet erkennen und abwehren. Welche Funktionen aktuelle Browser mitbringen, wie Sie E-Mails mit Anhang versenden, Bilder komprimie- ren, downloaden und vieles mehr. Vor- aussetzung für den Kurs sind Grund- kenntnisse im Umgang mit Windows. Der Kurs beginnt am 6. Mai, 10.00-12.00 Uhr und dauert 6 Wochen. Die Kursgebühren betragen 36 € für

Mitglieder von ComputerBildung e.V., Nichtmitglieder zahlen 44 €.

Foto- und Bildbearbeitung

In diesem Kurs können Sie Grundlagen in der Arbeit mit Fotos und Bildern ken- nenlernen. Erfahren Sie, mit welchen Programmen Sie Bilder verbessern und bearbeiten können und wie Bilder in Textverarbeitungsprogrammen benutzt werden. Grundkenntnisse in Textverar- beitungsprogrammen und im Umgang mit Windows sind Voraussetzung. Der Kurs beginnt am 5. Mai, 14.00-16.00 Uhr. Die Kursgebühren betragen 6 € je Termin für Mitglieder des Vereins, 7,50 € für Nichtmitglieder. Hinzu kommt eine CD mit Informationen zum Kurs, einer Bildersammlung und Anleitungen zu ein- zelnen Arbeitsschritten für 8 €.

HTML-Workshop

für Frauen und Mädchen

Im Workshop erlernen Sie Grundkennt- nisse, um eine Webseite zu erstellen oder zu pflegen. Für ein kleines eigenes Projekt wird anschließend Zeit zur Verfü- gung stehen. Einfache Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer werden vorausgesetzt. Der Kurs findet am Samstag, 12. März 2011, in der Zeit von 10.00-12.00 Uhr statt und richtet sich an Mädchen und Frauen. Maximale Teilnehmeranzahl: 5 Personen. Preis: 3 € pro Person. Mitglieder des Vereins ComputerBildung e.V. bezahlen für diesen Kurs keine Gebühr.

PowerPoint, Excel

Das Netti 2.0 möchte Ihnen Grundla- genkurse zum Präsentationsprogramm PowerPoint und zur Tabellenkalkulation Excel anbieten. Die Termine stehen noch nicht fest; die Kurse werden an 8 Terminen zu je zwei Stunden zwei Mal in der Woche stattfinden. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Netti 2.0, Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin, Telefon 20 18 18 62, netti2@stadtteilzen- trum-steglitz.de oder direkt beim Dozenten, Herrn Hirsch unter 0162/8 86 21 50.

Grundlagenkurse Word für die Generation 40+

16-stündiger Grundlagenkurse zur Benutzung des Textverarbeitungspro- gramms Word 2007. Die Kursgebühr beträgt 120 €. Ein Kurs läuft vom 15.3.-12.4., jeweils von 18.00-20.00 Uhr.

Besuchen Sie uns im Internet!

Auf unserer Internetseite finden sie alle Termine, die bisher schon feststehen. Sie werden laufend aktualisiert. Zudem finden Sie viele Informationen zu unseren Ein- richtungen, Projekten, Partnern u.v.m. www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.: • Geschäftsstelle • Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin. ■ Gutshaus Lichterfelde • Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin, Telefon 84 41 10 40. Kita 1 – Die Schlosskoblode • Telefon 84 41 10 43. ■ Kinder- und Jugendhaus • Immenweg 10, 12169 Berlin, Telefon 75 65 03 01. • Hort „Antares“ • Hanstedter Weg 11-15, 12169 Berlin, Telefon 7 97 42 86 47 • Bunker • Malteserstraße 74-100, 12249 Berlin, Telefon 53 14 84 20. • Hort an der Giesensdorfer Schule • Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin, Telefon 01577/6 02 73 08. • Schulstation „Schuloase“ an der Giesensdorfer Schule • Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin. • Hort Peter-Frankenfeld-Grundschule • Wedellstraße 26, 12247 Berlin, Telefon 0172/3 96 64 17. • Hort L. Bechstein Grundschule • Halbauer Weg 25, 12249 Berlin, Telefon 76 68 78 25. • Schulstation „Schuloase“ L. Bechstein Grundschule • Halbauerweg 25, 12249 Berlin, Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93. • Schüler- club Memlinge • Memlingstraße 14a, 12203 Berlin, Telefon 84 31 85 45. ■ Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße • Scheelestraße 145, 12209 Berlin, Telefon 75 51 67 39. Kita 2 – Lichterfelder Strolche • Telefon 75 51 67 38. ■ „kieztreff“ • Celsiusstraße 60, 12207 Berlin, Telefon 39 88 53 66. ■ Seniorenzentrum Scheelestraße • Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin, Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46. ■ Netti 2.0 • Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin, Telefon 20 18 18 62. ■ Projekte CityVillage • für Mieter der GSW kostenfrei. Scheelestraße 114, 12207 Berlin, Telefon: 36 42 06 61.

Ick wunder mir über janischt mehr...

Woran denken Sie, wenn Sie das Wort „Couplet“ hören? An ein Eisenbahnabteil, einen zweiseitigen Sportwagen, ein Spritzgebäck oder gar an die Absprache für eine Straftat? Es ist nichts von alledem: Ein Couplet ist laut Duden „ein scherzhaft-satirisches Strophen Gedicht mit Kehrreim, meist aktuellen (politischen) oder pikanten Inhalts“.



Foto: Archiv

Anfang des letzten Jahrhunderts waren diese vertonten Gedichte sehr beliebt. Ihr bekanntester Interpret war Otto Reutter (nicht zu verwechseln mit Berlins ehemaligem Bürgermeister Ernst Reuter oder dem mecklenburgischen Dichter Fritz Reuter), dem das Berliner Publikum zujubelte. Denn seine mitunter gesellschaftskritischen Couplets trafen den Nerv der Zeit, in ihnen brachte er die Sorgen und Nöte des kleinen Mannes, aber auch die alltäglichen Schwierigkeiten und Ereignisse auf witzig-ironische Weise auf den Punkt. Noch heute geben sie Einblicke in die Gesellschaft der wilhelminischen Kaiserzeit und in die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg.

Davon können Sie sich überzeugen auf einer Veranstaltung mit der „Kleinen Oper Zehlendorf“ am 9. April 2011 unter dem Motto:

OTTO REUTTER UND DIE HEITERE GERICHTSBARKEIT

Unvergessene Couplets von Otto Reutter, verbunden mit einer ungewöhnlichen musikalischen Gerichtssitzung

Samstag, 9. April 2011, 15.00 Uhr
Bürgersaal Zehlendorf
Teltower Damm 18, 14163 Berlin
Eintritt 9,00 €, erm. 7,00 €.

Peter Dörrie

Abo-Service

Liebe Leser der Stadtteilzeitung,

Sie haben keine Zeitung mehr bekommen oder wissen nicht, wo sie ausliegt? Schicken Sie eine E-Mail an Frau Schmidt: schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de, und Sie bekommen fortan die Stadtteilzeitung pünktlich zum Monatsersten als Pdf in Ihren E-Mailpostkasten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre Redaktion

Arsen und Spitzenhäubchen

im Schlossparktheater

Die liebenswerten alten Damen Abby und Martha Brewster betreiben eine Zimmervermietung. Damit locken sie alte einsame Männer in ihr Haus, um sie umgehend mit einer Mischung aus Wein und Gift ins Jenseits zu befördern. Bei der Beseitigung der Leichen behilflich ist ihnen ihr geisteskranker Neffe Teddy. Sein Bruder, der Theaterkritiker Mortimer, entdeckt allerdings das mörderische Treiben seiner alten Tanten.

Um diesem Einhalt zu gebieten, verbietet er zuerst jegliche Aufnahme von Mietern und versucht dann den geisteskranken Bruder Teddy in eine Nervenheilanstalt einweisen zu lassen. Ausgerechnet in dieser Zeit kehrt der lange als verschollen geglaubte Bruder Jonathan Brewster ins Haus zurück. Dieser ist, ohne dass die Familie es zunächst weiß, zum polizeilich gesuchten Serienmörder geworden. Zusammen mit seinem Komplizen Dr. Einstein will er im Haus der Tanten untertauchen und sich heimlich seines mitgebrachten letzten Mordopfers entledigen. Als Mortimer und Jonathan im Haus der Tanten aufeinander treffen, eskaliert die Situation. Wie es mit der Familie um die Tanten Abby und Martha weitergeht, können sie sich noch im April und Mai im Schlossparktheater ansehen. Die Rollen der liebenswerten Damen Abby und Martha Brewster sind hervorragend mit Brigitte Grothum und Dagmar Biener besetzt. Das 1941 am Broadway uraufgeführte Theaterstück wurde später mit Cary Grant verfilmt und war ab 1944 in den amerikanischen Kinos zu sehen. Die erste deutsche Synchronfassung gab es 1957. Sie wurde 1962 überarbeitet. Im Schlossparktheater gibt es das Bühnenstück noch vom 6. bis 10. April und vom 23. bis 28. Mai.

Schlosspark Theater
Schloßstrasse 48, 12165 Berlin
Telefon 030/2 17 67 74

fro

Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von:
ALG; ALG II und Rente

in Kooperation mit der Berliner Tafel, der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesendorf und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Dienstags: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit und Ausgabe der Wartenummer per Losverfahren, 15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.

Servicebüro: Frau Suada Dolovac, Info/Telefon: 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum
Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

Rechtsberatung Familien-/Erbrecht

Zu Fragen von Trennung, Scheidung, Unterhalt, Sorgerecht und Erbschaftsangelegenheiten berät Sie Fachanwältin Plagemann. Für bedürftige Bürger kostenlose Erstberatung, in anderen Fällen wird eine Aufwandspauschale in Höhe von 20,00 € für das Erstgespräch erbeten.

Jeden 3. Donnerstag im Monat
von 15.00-17.00 Uhr im „kieztreff“.
Anmeldung Telefon 39 88 53 66.

Ein Musikant aus Steglitz

Von Peter Sieberz

Im Herbst 2003 wurde das Abonnementorchester des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin (DSO) ins Leben gerufen. Diesem gehören musikalisch ambitionierte Abonnenten und Freunde des DSO an. Schon im Januar 2004 fand das erste Konzert im Großen Sendesaal im Haus des Rundfunks an der Masurenallee vor vollem Haus statt.

Seit Jahren gibt das Abonnementorchester auch Benefizkonzerte für die Stiftung Lebenshilfe Berlin, die im letzten Jahr ihren 50. Geburtstag feierte. Neben dem musikalischen Hochgenuss ist der Reinerlös der diesjährigen Veranstaltung dem Spendenprojekt „Musikband der Lebenshilfe Berlin“ zugeflossen. Diese integrative Musikband wird gerade gegründet und soll ihren ersten Auftritt beim Kultur- und Musikfestival „Streusandspiele“ im Glashaushaus an der Spree in Berlin-Treptow haben.

Wolfgang Michaelis, Ur-Berliner und Steglitzer Bürger seit 40 Jahren, kam 2005 zum Abonnement-Orchester durch die „Berliner Stadtstreicher“, einem reinen Streicherensemble, das sich der klassischen Musik verschrieben hat und dem er schon seit 1988 angehört.

An das Instrument Geige wurde er in jungen Jahren durch das Ernst-Abbe-Gymnasium und die Musikschule Neukölln herangeführt. Bis zur Auflösung im Jahre 1988 spielte er im Franz Schubert-Orchester der Musikschule Neukölln, woraus sich danach die „Berliner Stadtstreicher“ gründeten.

Mit beiden Ensembles gestaltete Wolfgang Michaelis Konzertreisen im In- und

Ausland. Ganz besondere Highlights waren 2008 der Auftritt des Abonnementorchesters im Prager Smetana-Saal, sowie der Auftritt in der Berliner Philharmonie mit dem Rundfunkchor Berlin unter dem Chefdirigenten Simon Halsey und 1.200 Sängern zu den Carmina Burana von Carl Orff.



Foto: Margrit Michaelis

Wolfgang Michaelis

Zu diesem hohen privaten musikalischen Engagement gehören natürlich auch dauernde Proben. Und so ist Wolfgang Michaelis zweimal die Woche abends je rund drei Stunden unterwegs, um sich musikalisch weiterzubilden. Übrigens suchen die 22 Aktiven der „Berliner Stadtstreicher“ unter der ausgebildeten Dirigentin Yukari Ishimoto weitere Mitstreiter. Informationen finden Sie auf der Homepage www.berliner-stadtstreicher.de.

Nach über 45jähriger Berufstätigkeit als Steuerfachmann im Finanzamt geht Wolfgang Michaelis im Herbst dieses Jahres in Pension. Vorgenommen hat er sich dafür, dass er noch mehr Zeit für seine musikalischen Hobbies hat und durch Nordic Walking weiterhin fit bleibt. Außerdem will er mit seiner Ehefrau Margrit viel reisen. Dies als kleines Dankeschön dafür, dass sie seit 1969 keine Veranstaltung versäumte, an der er als aktiver Musikant teilgenommen hat.



Singen
macht
Spaß...

CANTATE
Kinder- und Jugendchor Berlin e.V.

CANTATE Chor

Musikalische Leitung Marianne Müller

Proben in der Dunant-Grundschule
Gritzerstraße 19-23, Berlin-Steglitz

Anmeldung unter Telefon 30 83 94 81

Der neue Kurs für Kinder ab 5 Jahren

beginnt am Mittwoch, 6. April 2011, 15.45-16.30 Uhr

www.cantate-chor-berlin.de

Netti 2.0 Computertipps

Daten, Daten, Daten

Ohne es zu wissen, hinterlassen wir jeden Tag eine Unmenge Daten, die wir selber kaum kontrollieren können. Den meisten Menschen ist klar, dass sie mit Kundenkarten ein Kaufprofil offenlegen. Die Kundenkartenfirmen verkaufen die Informationen zur gezielten Werbung. Dabei ist der Nutzen der meisten Kundenkarten sehr gering, wie von Verbraucherverbänden immer wieder festgestellt werden muss. Das gleiche gilt natürlich ebenso für EC- und Kreditkarten. Ihre Bank weiß sehr genau, wo sie regelmäßig einkaufen, on- wie offline.

Unsere Mobiltelefone hinterlassen ebenfalls eine Unmenge an Spuren. Sobald sie eingeschaltet werden, weiß der Netzbetreiber, wo wir uns aufhalten und kann Bewegungsprofile erstellen. Hersteller diverser Apps wissen durch die in den meisten Smartphones vorhandenen GPS-Empfänger ebenfalls sehr genau, wo wir sind, wenn wir das nicht schon bei Facebook und anderen sozialen Netzwerken selber online mitgeteilt haben. Wen wir regelmäßig anrufen ist der Telefongesellschaft genauso bekannt. Wenn dritten Firmen die Daten gegeben werden, ist das ein schwerer Datenschutzskandal. Das ist aber auch schon vorgekommen.

Aber manchmal bedeutet die Auswertung öffentlich zugänglich gemachter Daten eine Gefahr, die früher von Kriminellen aufwändig vor Ort erledigt werden musste. Teilt man in sozialen Netzwerken mit, dass man sich gerade im Urlaub oder im Café am anderen Ende der Stadt aufhält, steht die Wohnung im Moment wohl gerade leer. Keine Einladung, aber ein Hinweis für Einbrecher. Und wann schalten Sie ihr WLAN ein? Wenn das nur eingeschaltet ist, wenn Sie sowieso zu Hause sind, ist das genauso aussagekräftig, wie heruntergelassene Rollläden.

Die elektronischen Bauteile in einem Auto speichern so viele Daten, dass man mit entsprechenden Mitteln der Hersteller, ein gutes Stück nicht nur der letzten Fahrt auslesen kann. Beim bordeigenen Routenplaner werden unter Umständen ganze Routen aus der Vergangenheit im Speicher behalten, die vor einem Verkauf selten vom Eigentümer gelöscht werden. Moderne Kopierer können Informationen einer kompletten Firma enthalten, da sie in der Regel mit Festplatten ausgestattet sind, auf denen Kopien vor dem Druck abgelegt werden. Eine Löschung nach erfolgreicher Kopie muss häufig erst eingestellt werden.

Datensammeln hat in der Vergangenheit immer weitere Begehrlichkeiten geweckt; am bekanntesten, weil nicht lange her, sind die automatischen Kameras der Mautstellen auf unseren Autobahnen, die von der Polizei gerne zur Strafverfolgung genutzt würden. Oder die Websperren, die gegen Kinderpornografie vom BKA aufgestellt werden sollten und reflexartig von den Rechteinhabern der Film- und Musikindustrie gleich mit genutzt werden sollten.

Ein Wunschzettel bei ihrem bevorzugten Online-Shop lässt natürlich reichlich Rückschlüsse auf das Leben zu. Und wussten Sie, dass ihr Blu-ray-Player mit Hilfe seiner Seriennummer identifizierbar ist? Zwar sind die zusätzlichen Inhalte zu den Filmen oft interessant, den Anbieter interessieren aber vor allem ihre Sehgewohnheiten. Online hat, ebenso wie der Blu-ray-Player, jeder Rechner, jedes Mobiltelefon eine eigene Nummer, die sogenannte IP-Adresse, so dass jeder Rechner identifizierbar ist. Anonyme Internetnutzung ist ein Mythos, der gerne von Politikern ins Feld gebracht wird.

Weitere Informationen, Tipps und Internetadressen zum Thema erhalten Sie wie immer unter www.Netti2-Berlin.de.

Barrieren 64: S-Bahn- Fahrausweisautomaten mit Sprachausgabe

Als erstes Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg hat die S-Bahn Berlin ihre Fahrausweisautomaten mit einer Sprachausgabe, Braille-Beschriftung und einem sogenannten „4-Ecken-Menü“ ausgestattet. Damit haben auch blinde und stark sehbehinderte Fahrgäste die Möglichkeit, Fahrscheine ohne fremde Hilfe am Automaten zu lösen.

Bisher galten Automaten mit Touchscreens für blinde Menschen als unbedienbar. Hier ist es nun möglich, durch einfachen Druck auf eine der vier Bildschirmecken den gewünschten Fahrschein auszuwählen.

- Links oben: Einzelfahrausweis Berlin AB,
- rechts oben: Tageskarte Berlin AB,
- links unten: Einzelfahrausweis Berlin ABC,
- und rechts unten: Kurzstrecke Berlin.



Foto: Franz Rebele

Fahrausweisautomaten mit Sprachausgabe, Braille-Beschriftung und einem sogenannten „4-Ecken-Menü“.

Je nach Auswahl ertönt beispielsweise die Ansage: „Sie haben gewählt: Einen Einzelfahrausweis Berlin AB für 2,10 Euro – bitte zahlen Sie jetzt.“ Bereits im August 2010 erhielten die Automaten der neuesten Generation ein ins Display integriertes S- und U-Bahn-Liniennetz mit Vergrößerungsfunktion. Auch die Lesbarkeit des Displays ist deutlich verbessert worden und eine Ablagemöglichkeit für Taschen wurde geschaffen.

Franz Rebele

Frühlingserwachen

Hast Du jemals darüber nachgedacht, wie wunderschön die Natur ist? Wie der Frühling scheinbar alles zum Leben erweckt und die Menschen um Dich herum sind auf einmal wieder aktiver und irgendwie auch freundlicher. Die verschiedenen Farben der unzähligen Blumen im Park - das saftige Grün der Blätter an den Bäumen – ja, wir sehen es – es ist Frühling. Thomas S. kann diese wunderbaren Farbspiele nicht sehen – er ist blind.

Er erlebt den Frühling anders. Aber nicht weniger intensiv wie wir Sehenden. „Ich rieche das Grün vom frisch aus der Erde sprießenden Rasen – höre die Vögel – erlebe die Menschen anders als im Winter. Sie sind höflicher und man kann ihre gute Laune spüren.“ Die Leichtigkeit der Sachen, die wir wieder anziehen können – nun, wo der Winter vorbei und die dick gefütterten Jacken in den Schrank kommen – scheinen uns mit einem Gefühl von Freiheit zu umarmen. Es ist befreiend, mit den Fingerspitzen wieder fühlen zu können – lange haben es Handschuhe schwer und umständlich gemacht. Gerade für blinde Menschen ist der Gebrauch der Fingerspitzen eine Notwendigkeit, um sich im Alltag zurecht zu finden. Nun kann auch Thomas wieder ohne Umstände die Welt um sich herum erkunden. Der Frühling kommt mit seinen Boten – es raschelt, singt und klingt. Die Tiere, die bis jetzt geschlafen, wieder völlig munter sind. Vögel singen uns Lieder und Bienen summen – ja, wir hören es – es ist Frühling.

Für Karin E. ist der Frühling stumm – sie ist taub. „Ich erlebe den Frühling durch meine Augen. Es macht mir Spaß im Botanischen Garten lange Spaziergänge zu unternehmen. Die Farben und Formen der viele Pflanzen sind so vielseitig. Der Duft vom frühen Morgentau, den ich auf meinem Weg zum Becker riechen kann, ist etwas sehr Spezielles.“ Nun sind die Wege frei von Eis und Schnee „Ja, wir spüren es, es ist Frühling“. Schnell rollen die kleinen Räder von Renate F. über den Gehweg. Sie ist flink mit ihrem Rollstuhl. „Im Winter sind die Wege oft nicht befahrbar für uns Rollis. Der Frühling gibt uns ein Stück Unabhängigkeit wieder.“

Nach einem kalten und grauen Winter freuen sich alle Menschen auf ihre ganz persönliche Weise, dem Frühling zu begegnen. Und auch wenn nicht jeder mit allen Sinnen dies wahrnehmen kann, so haben sie doch die Möglichkeit sich mit der frisch erwachten Natur zu beschäf-



Foto: Peter Dörrie

Osterglocken läuten den Frühling ein

tigen. Und eines haben Thomas, Karin und Renate gemeinsam – sie freuen sich alle drei auf die erste Eiscreme in diesem Jahr. Diese können sie UNBEHINDERT genießen und somit den Frühling sogar schmecken.

Juliane Eichhorst

Neptun's
Fisch- & Feinkost

Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030 – 84 31 46 79
Mobil 0172 – 3 81 18 53
www.neptuns-fische.de

„Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älterwerdende“

Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen. Alfred Meißner (Supervisor (DGSv)). Mo., 12.30 -17.30 Uhr, Gutshaus Lichterfelde. Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus, Telefon 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)! Alternierend bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

Klartext

Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Berlin unterwegs ist, muss flexibel sein. Mit einer gewissen Unsicherheit kommt man an sein Reiseziel – manchmal aber auch nicht.

Fahrgäste, die mit Rollstuhl, Rollator, Koffern oder Kinderwagen unterwegs sind, können sich nicht sicher sein, dass die Fahrstühle funktionieren. Obwohl vorher auf der BVG Website nach Störungen geschaut wurde und es barrierefreie Bahnhöfe ermöglichen sollen, ungehindert an den gewünschten Ort zu kommen, stehen Betroffene, nachdem sie schon einen Teil ihrer Strecke hinter sich haben, frustriert mit ihrer zuvor gelösten Fahrkarte an einem nicht funktionstüchtigen Fahrstuhl und stellen fest, dass sie keine Chance haben, an ihr Ziel zu gelangen. Nicht nur, dass sie gezwungen sind, die Heimreise anzutreten, zu allem Überfluss müssen sie auch noch eine neue Fahrkarte lösen. Mit Service hat dies nichts zu tun.

Juliane Eichhorst

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz

HAHN

BESTATTUNGEN

Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl

• Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
• eigene Feierhalle • 9 Filialen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Ehrenamt tut gut!

Das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. bietet im Rahmen seiner vielen Projekte und Einrichtungen zahlreiche Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu werden! Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge! Informationen: Veronika Mampel, Telefon 77 20 53 05.

Hohe Auszeichnungen für drei Zehlendorfer Bürger

Foto: Peter Dörrie



Ausgezeichnet: Marion Herzog, Reinhard von Bronewski, Dr. Gabriele Hoth (von links)

Für ihr außerordentlich ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein gegenüber hilfebedürftigen Menschen, verbunden mit vorbildlichem sozialen Verhalten, ihren Engagement und der uneigennützigem Erfüllung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten wurden am 11. März Frau Marion Herzog und Frau Dr. Gabriele Hoth vom Bezirksbürgermeister Norbert Kopp das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht.

Frau Herzog gründete im März 1970 zusammen mit der Ev. Kirchengemeinde Zehlendorf-Schönow den sogenannten „Rumpelbasar“. Hierbei handelt es sich um ein „Sozialkaufhaus“, in dem gut erhaltene Gegenstände, die eigentlich im Müll landen sollten, für einen kleinen Obulus den Bedürftigen zur Verfügung gestellt werden. Es ist Frau Herzog gelungen, dass sich aus den ehemals bescheidenen Anfängen ein umfassendes Hilfsangebot entwickeln konnte, das sich Schritt für Schritt etabliert hat und heute im Bezirk nicht mehr wegzudenken ist. Vom Erlös dieser Einrichtung profitieren viele weitere soziale Einrichtungen, so auch das Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Frau Dr. Hoth arbeitet seit 15 Jahren ehrenamtlich für die Berliner Stadtmission. Sobald es in der Stadt gefährlich kalt wird, schickt sie ihren Kältebus durch die nächtlichen Straßen und bietet den Obdachlosen an, sie zu einer Notübernachtung zu bringen. Hier kümmert sie

sich aufopferungsvoll um die medizinische Betreuung der Hilfesuchenden. Menschen wie Frau Dr. Hoth tun Gutes, helfen im Stillen und erachten dabei den Dienst am Nächsten als selbstverständlich.

Mit der vom Bundespräsidenten verliehenen Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhielt auch Herr Reinhard von Bronewski eine verdiente Auszeichnung. Herr von Bronewski hat sich in beeindruckender Weise dafür eingesetzt, dass die Nachkriegsgeschichte Berlins archiviert werden konnte und somit nicht in Vergessenheit gerät. Mit der Erarbeitung einer historischen Internetseite zur Geschichte der US Army („Berlin Brigade“) in Berlin von 1945 bis 1994 hat er sich große Verdienste erworben: Seine Foto- und Filmdokumentationen vermitteln anschaulich die Atmosphäre der damaligen Zeit. Von zahlreichen Menschen wird der ehemalige Sprachmittler bei der amerikanischen Militärpolizei als Experte für die Ära des Kalten Krieges angesehen. In einer kleinen Dankesrede wies „Golf Papa“ (die damalige amerikanische Bezeichnung für „German Police“) von Bronewski darauf hin, die Anwesenheit und Verdienste der Berlin-Brigade gerade bei jungen Menschen wach zu halten. Mit vielen ehemaligen GI's steht er auch heute noch in Kontakt. Davon zeugen viele Einträge in dem Gästebuch seiner Website: www.Berlin-Brigade.de

Peter Dörrie/PM

Wehret den Anfängen!

Kein Rechtspopulismus in Steglitz-Zehlendorf!

Unter diesem Motto stand eine Resolution der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf, in der die Bürger unseres Bezirks zum Protest gegen eine Veranstaltung der rechtspopulistischen Organisation „Pro Deutschland“ aufgerufen wurden.



Foto: Heila Dörrie

Plakat einer Demonstrantin

Hintergrund war, dass sich das Bezirksamt genötigt sah, „Pro Deutschland“ einen Raum zur Verfügung zu stellen, da nur so zu verhindern war, dass die Organisation einen juristischen Erfolg gegen den Bezirk erzielt, indem sie – wie in anderen Bezirken passiert – die Nutzung des Raumes vor Gericht einklagt.

Fast 500 Bürgerinnen und Bürger zeigten am 4. März 2011 Gesicht und protestierten friedlich gegen die islamfeindliche rechtspopulistische Organisation, die währenddessen im Rathaus Zehlendorf tagte. Dort wurde u.a. der Kreisverband gegründet und ihr Landesvorsitzender gewählt, der in einer Zehlendorfer Villa wohnende deutsch-schwedische Millionär Patrick Brinkmann. Die Sitzung wurde von Bezirksamtmitarbeitern in Hinblick auf rassistische, antisemitische oder verfassungsfeindliche Äußerungen kontrolliert.

Draußen bedauerte derweil Bezirksbürgermeister Norbert Kopp in seiner Rede, dass er wegen der vorangegangenen Gerichtsurteile den Bürgersaal der in Berlin wenig bekannten Partei „Pro Deutschland“ überlassen musste. Und betonte, dass der Bezirk weltoffen, tolerant und gegen jede rechtspopulistische Partei sei. Seine Aussagen wurde von den Gegendemonstranten, die Plakate gleichen Inhalts hochhielten, mit Beifall bedacht.

Peter Dörrie/PM



Foto: Förderkreis Museumsdorf Düppel e.V.

21. Ostereier-Ausstellung

verbunden mit einem Ostermarkt

Zum Osterfest gehört von Beginn an das Osterei als Sinnbild des Lebens und der Auferstehung. Erste Hinweise auf bemalte Eier stammen aus dem 4. Jahrhundert. Ohne Ostereier ist ein Osterfest nicht denkbar.

In der Ausstellung zeigen wir bemalte Ostereier aus vielen europäischen Ländern, darunter Lackminiaturen aus den weltberühmten Werkstätten für Ikonenmalerei in Mstera. Künstler aus Osteuropa, aus Berlin und dem Umland zeigen die verschiedensten Mal- und Verzierungs-techniken, viele dieser kleinen Kunstwerke können auch käuflich erworben werden. Zum Selbstbemalen können ausgeblasene Eier vom Wachtelei bis zum Straußenei erworben werden. Bei einem Rundgang durch das Museumsdorf sehen Sie die ersten Vorboden des Frühlings, auf dem Feld den Winterroggen, der den Winter gut überstanden hat und die in diesem Frühjahr geborenen Lämmer.

Ostereier nicht ganz rund, durch Kinderhände aber bunt. An diesen Tagen können sich Kinder von 11-15 Uhr unter Anleitung im Bemalen von Ostereiern üben. Teilnahmegebühr einschließlich Material 2,50 €. Alle die am Karfreitag kommen, können um 10 und 14 Uhr auch an einer Vogelführung mit Derk Ehler teilnehmen, bei der unsere Sommergäste, die inzwischen eingetroffen sind, vorgestellt werden und sie ihren Gesängen lauschen können

16. April + 17. April und 22. April bis 25. April, jeweils 10-17 Uhr, (letzter Einlass jeweils eine Stunde früher). Eintrittspreise: Erwachsene 4,- €, erm. 2,- €, Kinder von 6-18 Jahre 1,- €, unter 6 Jahre frei. Bus 115, Haltestelle Ludwigsfelderstr./Clauertstr. oder Bus 118 und Bus 622, Haltestelle Clauertstr.

Museumsdorf Düppel
Clauertstr. 11, 14163 Berlin.

www.dueppel.de

PM



Herma Schendler

Steuerberatung für Arbeitnehmer und Rentner

Wir beraten Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft gemäß §4, Nr. 11 StBerG

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 030/7 74 34 29 • Fax 030/76 67 93 03
E-Mail hs@herma-schendler.de • www.herma-schendler.de

Schwangerschaftsvorsorge • Ultraschall • Vorsorge • Kinder- und Jugendgynäkologie
Teenagersprechstunde • Impfungen • Hormondiagnostik



Dr. med. Barbara Vander-Thies
Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Drakestraße 44 • 12205 Berlin
S-Bahnhof Lichterfelde-West
Tel.: 030 233 693 44 • Fax 030 233 693 54
www.frauenaerzte-lichterfelde.de

Mo, Mi, Fr 8:30 - 13:00 Uhr • Di 14:00 - 18:00 Uhr • Do 14:00 - 19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Bei uns haben Sie die Möglichkeit, Ihre **kostenlose Privat-anzeige** aufzugeben. Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf, Telefon 77 20 65 10 oder per E-Mail: schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de



Mit Rollstuhl auf dem Oderdeich

Temporäre Behinderung

Wie schnell ist es passiert: Eine Unaufmerksamkeit, man stürzt unglücklich, im Krankenhaus die niederschmetternde Diagnose mehrerer Knochenbrüche und schon ist alles nicht mehr, wie es vorher war ...

Im vorliegenden Fall geschah es beim Schlittschuhlaufen im Spreewald: Die geübte Läuferin ist für einen Moment abgelenkt, stürzt – und bricht sich den Oberschenkelhals und das Handgelenk. Beginn einer vorübergehenden Behinderung, die die Augen öffnet für die Schwierigkeiten und Belange derer, die ihr Leben damit verbringen bzw. meistern müssen.

Bereits im Krankenhaus nach der OP erste vorsichtige Gehversuche mit riesigen Gehhilfen (das Wort „Krücken“ ist verpönt), die bis in die Achseln reichen. Nicht einfach, da ja die linke Hand nicht greifen kann. Entlassung nach Haus, wo der Leih-Rollstuhl in Aktion tritt. Mühsames Reinhieven in den Stuhl, dann – vom Ehemann geschoben – die Fahrt ins gottlob nahe gelegene Ärztezentrum. Erste Bekanntschaft mit der Bordsteinkante: der Helfer muss erstmal lernen, dass man nicht dagegen donnert und die Insassin kopfüber nach vorn rausschießen lässt. Auch das Rangieren im Flur, Aufzug und Wartezimmer des Ärztehauses will gelernt sein. Hier sind die Einrichtungen jedoch behindertengerecht geplant worden – eine große Hilfe.

Daheim dann für den Ehemann das volle Programm: Vollpension für die bettlägerige Patientin. Bisher schlummernde Kochkünste werden beim Ehemann geweckt, dem das Kochen zusehends Spaß macht.

Hilfsmittel erleichtern der Patientin den Alltag: Ein Sitzerrhöhung erleichtert auf dem WC-Becken das Sitzen, für herab-

gefallene Gegenstände gibt es eine Art lange Greifzange, genial ist die Hilfe zum Anziehen der Strümpfe und endlich wird auch der überlange Schuhanzieher gebraucht ... Zum Verteilen der Hautcreme auf den Beinen eignet sich ausgezeichnet eine Lackierrolle mit Schaumgummi. In der Reha-Klinik dann der Tausch der Achselarmstützen gegen normale Gehhilfen. Trotzdem ist auch hier der Rollstuhl noch unentbehrlich. Und bei Ausflügen mit dem Auto lernt der Ehemann, wie man erst die Patientin sicher im Auto verstaut und dann den zusammengefalteten Rollstuhl. Eine große Plastiktüte auf dem Beifahrersitz erleichtert ihr das Einsteigen: auf ihr dreht sie sich ins Autoinnere hinein.

Wieder in Berlin mehrmals wöchentlich Fahrten zur Handrehabilitation in die Innenstadt: lange Zeit mit dem Auto gebracht vom Ehemann, mit fortschreitendem Genesungsprozess selbständige Fahrten mit der BVG. Auch hier ein Lernprozess: auf zwei Gehhilfen gestützt muss das Ticket in den Entwerter geschoben werden, während der Bus bereits wieder anfährt. Nicht einfach, dabei das Gleichgewicht zu behalten. Selbständig Autofahren liegt in weiter Ferne ...

Irgendwann ist auch das vorbei und ein halbwegs normales Leben beginnt wieder. Das Kartoffelwasser kann wieder mit beiden Händen abgegossen werden, die Gehhilfen landen – wie die WC-Erhöhung – im Keller und die Hilfsmittel werden nur noch hin und wieder gebraucht. Aber die Erinnerung daran, wie es war, als man hilflos und auf die Hilfe anderer angewiesen war, wirkt noch lange nach. Und große Dankbarkeit stellt sich ein, dass man wieder gesund ist und die Behinderung eine vorübergehende war ...

Peter Dörrie

Erfahrungen und Ängste bei der Heimunterbringung

Frankfelder Eltern-Informations-Stammtisch (FEISt) lud ein

Anfang März trafen sich Eltern und Pädagogen der Peter Frankfeld-Schule, des Stadtteilzentrums Steglitz e.V. und des Pastor-Braune-Hauses zum 2. Elterninformations-Stammtisch, kurz FEISt genannt.

FEISt will in erster Linie die Eltern behinderter Kinder ansprechen und zum Gedankenaustausch ermutigen. Diesmal stand das Thema „Heimunterbringung“ im Mittelpunkt. „Dies wünschten sich Eltern, die sich mit dem Gedanken tragen, irgendwann ihr Kind, das geistig oder auch schwerst mehrfach behindert ist, vielleicht nicht mehr weiter zu Hause betreuen zu können oder zu wollen.“ sagt Andreas Huber vom Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Viele Fragen tauchten auf, z.B.:

- Gibt es ein Alter, in dem es sinnvoll ist, das Kind in ein Heim/eine Wohngruppe o.Ä. zu geben?
- Gibt es im Heim/der Wohngruppe ausreichend Personal? (Nachtwachen etc.)
- Ist das Personal ausreichend qualifiziert für genau das Krankheitsbild/die Behinderungsart meiner Tochter?
- Welche Fachdienste gibt es im Heim selbst (z.B. Ärzte), wie läuft die Zusammenarbeit mit diesen? Kann ich bei meinem Kinderarzt bleiben?
- Wie ist eine Fremdbetreuung für mein Kind emotional? Wie kann ich damit umgehen? Stärkt oder schwächt eine Heimunterbringung meine Beziehung zu meinem Kind?
- Ab welchem Alter von mir selbst kann ich mein Kind (das dann möglicherweise größer/schwerer ist als ich selbst) nicht mehr alleine pflegen? Welche Alternativen (unterstützende Dienste) gibt es zum Heim?
- Was passiert, wenn mein Kind im schulpflichtigen Alter krank ist und nicht zur Schule gehen kann? Gibt es im Heim Betreuungsmöglichkeiten?
- Wie bereite ich mein Kind auf eine Unterbringung im Heim vor? Inwieweit entscheidet mein Kind oder ist zumindest an meiner/unserer Entscheidung beteiligt?

Richtige oder falsche Antworten gibt es nicht – nur Empfehlungen, Tipps, Einschätzungen. Vater und Mutter kennen ihre eigenen Grenzen und Bedürfnisse am besten – und natürlich auch ihr Kind. Wichtig ist es, sich dies bewusst zu machen,

sich zu trauen, die eigenen Gedanken zuzulassen und dann zu entscheiden. Und gerade zum Austausch von Erfahrungen, Informationen, Wissen und Talenten untereinander, auch zur Entlastung der eigenen Situation und um Vertrauen zu gewinnen, ist dieser Elternstammtisch gedacht. Dabei steht immer ein bestimmtes Thema im Mittelpunkt. Für das nächste Mal gibt es schon zwei Wünsche, zum einen das Thema Sexualität zum anderen die Frage „Was passiert, wenn mein Kind 18 wird?“. Interessierte Eltern der Peter-Frankfeld-Schule wenden sich bitte an: Hort „Die Frankfelder“, Projektleiterin Beate Eichhorn. Mobil: 0172-3966417 oder per E-Mail: eichhorn@stadtteilzentrum-steglitz.de.

SzS

Rechtsberatung im Gutshaus Lichterfelde

Donnerstags, 14-tägig: Elternunterhalt, Mietrecht, Arbeitsrecht

16.00 – 18.00 Uhr, Telefon 84 41 10 40

Nur mit Anmeldung! Rechtsanwalt Andreas Krafft



Nützliches, Schönes und Dekoratives für Garten, Terrasse und Balkon, Geschenkideen, Deutsche Weine, Veranstaltungen und ein kleines (Garten-)Café ...

Einladung zur Eröffnung
am 2. April 10 – 18 Uhr
am 3. April 13 – 18 Uhr

12209 Berlin – Lichterfelde-Ost,
Lorenzstr. 63 (Nahe dem
Bahnhof/Kranoldplatz/LIO)
www.wenzels-gartenwelt.de

Zertifiziert nach **CERTQUA**

.garage berlin GmbH

Wer keine Arbeit hat, macht sich weiche.

garage Inkubator | Selbstständig mit einer guten Idee

- in sechs Monaten zum eigenen Unternehmen.
- Begleitung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit.
- Finanzierung über Bildungsgutschein möglich!

garage berlin GmbH, E-Mail: gruenden@garage-berlin.de
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin, Telefon 030/28 44 90 32,
www.garage-berlin.de

FIT IN music
Vom Einsteiger bis zum Profi

Kostenlose Probestunde

»FIT IN music« nur 300m vom S-Bhf. Zehlendorf
T: 0 30 / 60 96 76 98
www.fitinmusic.de

1	2	3	4	5		6	7	8	9
10					11				
12			13				14		
15		16				17	18		
	19			20		21		22	23
24	25						26		
27		28	29	30		31			
32	33		34	35		36			
37		38			39				
40					41				

Urheberin: Helga Kohlmetz



Foto: Peter Dörrle

AGNUS DEI

Agnus Dei kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Lamm Gottes“. Es steht symbolisch für die Unschuld Jesu Christi. Entstanden ist das traditionelle Osterlamm aus dem jüdischen Gebrauch, zum Passahfest ein Lamm zu schlachten und zu verspeisen. Zum christlichen Osterfest gehört das Osterlamm ebenfalls. Mit seinem weißen Fell ist das Lamm ein Symbol für Reinheit und eine friedliche Lebensweise – ein Vorbild für die Menschen, ihr Leben ebenfalls in Frieden zu führen. Traditionell werden zu Ostern Osterlämmer gebacken. Mit Schokolade übergossen oder dick mit Puderzucker bestäubt, zieren sie den österlichen Tisch. Nicht lange, wenn hungrige Kinder mit am Tisch sitzen ... Übrigens: Das Osterfest findet in diesem Jahr am 24. und 25. April statt.

FROHE OSTERN!

Peter Dörrle

Kreuz und Quer

WAAGERECHT: 1. Muss für Erwachsene nicht unbedingt schmunzeln. 10. Sinfonie Nr. 2 in B-Dur op. 52 von Mendelssohn-Bartholdy. 12. Wer so heißt, ... 13. ... isst das. 14. Grottig. 15. Dieses Licht sieht man nicht (Abk.). 16. Darf mehr als der Rechtsanwalt. 18. Sprach gelegentlich mit einem Hund und einem Elefanten (Vorname). 19. Mit ihm der „ewige Zweite“: Peter-Michael Kolbe. 21. Heras Pendant. 24. Schwarzer Rappe. 27. Mit 40 Jahren noch Fußballweltmeister, aber er musste ja auch nicht soviel laufen (Nachname). 30. Köpenick zum Beispiel (Abk.). 31. Zwischen Vietnam und Thailand. 32. Arne Friedrich ist so. 34. Sozialistisches Besteckmaterial, heute noch beliebt bei Isomattenträgern (Abk.). 36. Wer einer ist, bekommt es. 37. Ist durch 15 waagrecht gefährdet. 39. Weniger Mill- als Milliarden. 40. Weinanbaufluss. 41. Gelten als arrogant.

SENKRECHT: 1. Von hier kommen die Quargeln. 2. Weiß und trocken. 3. An ihr ging Violetta zugrunde. Hätte Kamelientee noch helfen können? (Abk.). 4. Graf bei Goethe. 5. Sylter Dachschilden. 6. Delikat in einer grünen Soße, die keine Grüne Soße ist. 7. Den möchte der Engländer wahrscheinlich nicht mehr sehen. 8. Der Kretzer vom Bodensee heißt in der Schweiz so. 9. Vergiftet sollte er Schneewittchen töten. 11. Während der NS-Zeit in Saarlautern umbenannt. 16. Niedersachsen auf der Milchtüte. 17. Olympia 2016 (Kurzbezeichnung). 20. Auroras Pendant. 22. Weinender Stein. 23. Gehören zu Haken. 25. Mit „und“ verbunden der Weisheit letzter Schluss. 26. Wird durch Spinnen aus Fasern. 28. Literaturnobelpreisträger aus Italien (Nachname). 29. Folgt auf Hochmut. 31. Mutter von Commissario Brunetti (Nachname). 32. Dreiflüssestadt (Kfz.-Kennzeichen). 33. Kurze englische Echtzeit. 35. Comic-Cowboy, mit Jolly Jumper unterwegs (Initialen). 38. Ist der Verfasser unbekannt, ist das Werk dies (Abk.).

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen eine Straße im Bezirk, die in die Schweiz führt. Die Lösung des Rätsels aus der Märzangabe lautete: Reseda (gelb), Lilie (rosa), Geranie (grün). Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch „Unterm Birnbaum und andere Erzählungen“ von Theodor Fontane, marixverlag. Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin, Einsendeschluss ist der 21. April 2011.



Mobile Tierarztpraxis Dr. Petra Richter

Hausbesuche nach Vereinbarung
030-74 07 18 51
pr@mobilehaustierpraxis.de
www.mobilehaustierpraxis.de



facebook Besuchen Sie uns:
www.facebook.com/Stadtteilzentrum.Steglitz.eV
Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!

MODELLBAHNEN
Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.
MODELLAUTOS
Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.
WIKING-Spezialist/Sammlerservice
7 95 14 14
Inh. Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin

**STADTTEILZENTRUM
STEGLITZ e.V.**

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Geschäftsstelle: Ostpreußendamm 159,
12207 Berlin, Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de
Redaktion:
Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 83 22 07 43,
mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de
Hagen Ludwig, Siegfried Krost, Werner Frohme;
Peter Dörrle: Fotografie/Zeitgeschichte/Architektur;
Helga Kohlmetz; Juliane Eichhorst: Soziales;
Peter Sieberz; Karlotta Schmidt;
Anna Schmidt: Kulturseite/Leserseite
Anzeigen, Gestaltung + Satz:
Anna Schmidt, Telefon 0 30 / 77 20 65 10,
schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de
Belichtung + Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Auflage: 10.000 Stück
nächster Redaktionsschluss: 7. April 2011
www.stadtteilzentrum-steglitz.de

**Unser Bruncherlebnis für 27,00 € pro Person
Ganzjährig jeden Sonntag von 12:00 – 15:00 Uhr**
Der beliebte Brunch für die ganze Familie bietet eine reichhaltige Auswahl an Vorspeisen, leckeren Fleisch- und Fischgerichten sowie süßen Köstlichkeiten. Im Preis enthalten: Buffet, Bier, Hauswein, alkoholfreie Getränke, 1 Glas Sekt, Kaffee & Tee.
Tanzen Sie mit uns in den Mai für 34,00 € pro Person
Feiern Sie mit uns am 30. April ab 19:00 Uhr!
Mit einem leichten Frühlingssbuffet, Maibowle und guter Musik läuten wir die warme Jahreszeit ein.
Im Preis enthalten: Buffet, Bier, Hauswein, alkoholfreie Getränke.
Courtyard by Marriott Berlin Teltow; Warthestr. 20; 14513 Teltow; Tel: 0049 (3328) 440 467

*Sichern Sie sich
10% Rabatt
für 2 Personen
mit dieser Anzeige.*